Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 91. Bromberg, Freitag den 22. April 1927. 51. Jahrg.

Aufhebung der Liquidation

über das Vermögen des Verlags A. Dittmann G. m. b. H. und der „Deutschen Rundschau".

Bromberg, 21. April. Vom Kommissariat für Fragen der deutschen Liquidation in Polen erhielt die Firma A. Dittmann G. m. b. H., in deren Besitz sich u. a. die „Deutsche Rundschau" befindet, einen am 14. April ausgefertigten und am heutigen Tage zugestellten Beschluß des Liquidationskomitees in Posen vom 11. März 1927, nach dem die Liquidation über das Vermögen der Firma aus formellen Gründen aufgehoben wurde.

Dieser die Liquidation aufhebende Beschluß, der das Akten-Zeichen 13 771/244. V 5a trägt, hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund des § 4, Punkt 3 und analog zum § 7, Abs. 2 der Verordnung des Ministerrats vom 6. Mai 1925 (Dziennik Ustaw Nr. 53, Pos. 357) beschließt das Liquidationskomitee, seine Beschlüsse

1. vom 30. Juni 1926, nach welchem der Einspruch der Gesellschaft A. Dittmann G. m. b. H. in Bromberg gegen die Liquidation ihres Vermögens abgewiesen wird,
2. vom 30. Oktober 1925, nach welchem die bebauten Grundstücke samt der Buchhandlung, Druckerei, ihren Einrichtungen und dem Material, eingetragen in den Grundbuchbüchern
   a) Bromberg Band 27, Blatt 1021,
   b) Bromberg Blatt 968, Eigentum der Gesellschaft A. Dittmann G. m. b. H., Bromberg

   durch Einbehaltung zugunsten des Staates zu liquidieren sind,

anzuheben,

infolge des formellen Mangels, daß man sich in dem zweiten dieser Beschlüsse, der für die Kontrolle der deutschen Gesellschaft — Inhaberin — maßgebend gewesen ist, nicht auf die Entscheidung der zuständigen Verwaltungsbehörde über die Staatszugehörigkeit einer Person berufen hat.

Der Vorsitzende
(—) Winiarski.

Der Delegierte der Generalprokuratur (—) Kierski.
Der Delegierte des Außenministeriums (—) Leitgeber.
Der Delegierte des Ministeriums für Industrie und Handel (—) Hempowicz.
Der Delegierte des Innenministeriums (—) Buiński.

Posen, den 14. April 1927.

Siegel. Für die Richtigkeit
(—) Unterschrift
Referent.

Gegen den Beschluß des Posener Liquidationskomitees vom 30. Juni 1926, in dem der Einspruch der Firma A. Dittmann G. m. b. H. gegen den Liquidationsbeschluß vom 30. Oktober 1925 abgewiesen wurde, hatte die Gesellschaft am 19. Juli 1926 die Klage beim Obersten Verwaltungs-Tribunal in Warschau eingereicht. Diese Klage, die bisher noch nicht zur Verhandlung gekommen ist, erübrigt sich nunmehr durch den uns heute mitgeteilten Beschluß vom 11. März 1927, der bereits vor der Entscheidung der letzten Instanz die Liquidation über das Vermögen der Firma A. Dittmann G. m. b. H. aufhebt.

Wir verzeichnen diese Maßnahme des Posener Liquidations-Komitees, die unserem 1½jährigen Liquidationsstreit ein Ende bereitet mit Genugtuung, weil unser gutes Recht einen klaren Sieg errungen hat. Da das Liuidationskomitee über die Staatsangehörigkeit der verstorbenen Frau Clara Dittmann, deren Beanstandung die Basis zur Liquidation abgab, nicht zu entscheiden hat, konnte die Aufhebung nur aus dem oben bezeichneten formellen Grunde erfolgen. Die Firma A. Dittmann G. m. b. H. wird aber gegen jeden weiteren Versuch, ihr Vermögen anzutasten, erst dann gesichert sein, wenn die polnische Staatsangehörigkeit der Frau Clara Dittmann, an der nicht gezweifelt werden kann, endgültig festgestellt wurde.

Diese Feststellung kann auf doppeltem Wege erfolgen: zunächst durch ein Urteil des Obersten Verwaltungs-Tribunals in Warschau, bei dem wir am 28. Januar 1927 gegen die ablehnende Entscheidung des Posener Wojewoden die Klage erhoben haben, sodann durch eine Einigung in der deutsch-polnischen Schlichtungskommission, der dieser Fall unterbreitet wurde. **Dem günstigen Ausgang auch dieses Prozesses sehen wir zuversichtlich entgegen.**

Die Anleihe für Polen sichergestellt?

Paris, 21. April. Der Direktor der Pariser Filiale des Bankers Trust, Herr Monnet, der die Verhandlungen über die Anleihe für Polen führt, erklärte gestern Pressevertretern, daß die Gewährung der amerikanischen Anleihe für Polen in Höhe von 70 Millionen Dollar schon endgültig sichergestellt sei. Herr Monnet begibt sich in den nächsten Tagen nach Warschau, um die Einzelheiten zu regeln.

Die deutsch-polnische Grenze.

Der trotz mannigfacher Ableugnungen der Regierung nahestehende „Głos Prawdy" veröffentlicht in Fortsetzung seiner übrigen Interviews mit deutschen Politikern ein Interview mit dem Zentrumsabgeordneten Dr. Kaas. Bezüglich der deutsch-polnischen Beziehungen sagte Dr. Kaas: „Das deutsch-polnische Verhältnis hat sich verschlechtert wegen der Meinungsverschiedenheiten in bezug auf die Niederlassungsrechte der Deutschen in Polen. Das Zentrum, wie übrigens die Mehrheit des deutschen Volkes, ist der Meinung, daß herzliche und vertrauensvolle Verhältnisse zu Polen eintreten würden, wenn der Grundsatz der Toleranz und die Gleichberechtigung der nationalen Minderheiten in Polen durchgeführt wäre. In Polen sind die Zentralbehörden wohl für eine Verständigung, doch der Beamtenapparat macht oft Schwierigkeiten. Ich glaube, daß bald die Grundlage für den Abschluß des Handelsvertrages geschaffen sein wird."

Auf die Frage des polnischen Korrespondenten nach der Anerkennung der polnischen Grenzen erklärte Dr. Kaas, daß Deutschland zu einer solchen Anerkennung und Garantie nicht bereit sein könne. Die Frage der deutsch-polnischen Grenze halte er noch nicht für abgeschlossen.

*

Ein russischer Versuchsballon?

Die amtliche russische Agentur „Taß" in Moskau veröffentlicht eine Nachricht aus Warschau, daß zwischen Polen und England ein Übereinkommen hinsichtlich der polnisch-deutschen Grenze und der Integrität Danzigs unterzeichnet worden sei. Eine Abordnung von Offizieren des englischen Generalstabes habe mit polnischen Offizieren Danzig besucht und die Leistungsfähigkeit des Danziger Hafens, sowie der Eisenbahnen geprüft.

In Danziger politischen Kreisen hält man diese russische Meldung für einen Versuchsballon. Bereits vor der letzten Ratstagung wurden ähnliche Gerüchte von englischer Seite dementiert. England habe gar keine Veranlassung, sich irgendwie als Garant in die mehr als heikle Angelegenheit der polnischen Grenzen mit verwickeln zu lassen. Der russische Versuchsballon verfolgt daher anscheinend den Zweck, zu ermitteln, von welcher Seite aus jene Garantiepläne lanciert worden sind.

Ulitz bei Grażyński.

Kattowitz, 20. April. PAT. Gestern empfing der schlesische Wojewode Dr. Grażyński den Sekretär des Volksbundes, Abg. Ulitz, der den Wojewoden über das Minderheitenschulwesen in Oberschlesien interpellierte. Der Wojewode erklärte, daß am 9. d. M. eine Anordnung erlassen wurde, nach welcher Polizeistrafen für Eltern nicht mehr verhängt werden sollen, die ihre Kinder nicht in polnische Schulen geschickt haben; das Verfahren in diesen Sachen wird niedergeschlagen. Der Wojewode übersandte dem Präsidenten des Appellationsgerichts die Entscheidung des Völkerbundrats vom 12. März d. J. in der Frage der Minderheitsschulen. Dies steht im Zusammenhange mit den bei den Gerichten schwebenden Sachen gegen die Eltern, die ihre Kinder nicht in polnische Schulen geschickt hatten, da der Wojewode keinen direkten Einfluß (?) auf die Behandlung dieser Sache hat.

Was die Kinder anbelangt, die in den Schulstreik getreten waren, so hat der Wojewode eine Anordnung erlassen, daß sie in die Minderheitenschulen aufgenommen werden sollen, was jedoch auf die Sprachenprüfung keinen Einfluß ausüben wird, die auf Grund des Beschlusses des Völkerbundrats der schweizerischen Schulsachständige vornehmen soll. Es handelt sich dabei um 1100 Kinder, die sich der Prüfung in der deutschen Sprache zu unterziehen haben. Sofern es sich herausstellt, daß sie diese Sprache nicht beherrschen, werden sie direkt polnischen Schulen überwiesen werden.

Über die Rückzahlung der bereits entrichteten Schulstrafen erklärte der Wojewode, er sei der Ansicht, daß diese Strafen nicht zurückgezahlt werden dürfen.

Abbau des Sprachenkrieges in der Tschechoslowakei.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" meldet, hielt im Kulturausschuß des Prager Abgeordnetenhauses Unterrichtsminister Hodza eine Rede über Schulfragen. Er sprach u. a. von der Notwendigkeit einer Revision der Schulbücher, denn im Fieber der Umsturzzeit seien viele Unrichtigkeiten und Irrtümer unterlaufen. Es müsse aus den Büchern jeder Haß gegen andere Völker verschwinden, und es dürfe nichts darin stehen, was die Seele des Kindes vergiften könnte. Der Minister wandte sich sodann gegen die durch die Errichtung sogenannter Minderheitsschulen oft geübte Praxis der Jagd nach der Seele. Man müsse sich auf das Edle und Sittliche beschränken, nämlich zu schützen, was der eigenen Nation gehört.

Er habe kein Verständnis dafür, tschechische Schulen in deutschen Gemeinden zu errichten, wo sich keine einzige tschechische Familie befindet. Dadurch erziele man nicht eine Tschechisierung der Gemeinden, sondern nur Bitterkeit. Es sei ein Aberglaube, daß die Würde der Nation davon abhänge, daß in rein deutschen Gemeinden tschechische Schulen errichtet werden. Nicht in der sprachlichen Nivellierung liege eine verständige nationale und staatliche Politik, sondern in der seelischen Annäherung von Völkern, die das Schicksal zusammengeführt hat.

Dieser Geist, den Hodza predigt, ist auch bei uns in Polen sehr notwendig.

Der Stand des Złoty am 21. April:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,65
In Berlin: Für 100 Złoty 47,05
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,89
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92½.

Das Chaos in China.

London, 20. April. (PAT) Der entschiedene Beschluß Tschangkeischeks, in China eine neue Regierung mit dem Sitz in Nanking ins Leben zu rufen, hat das in China herrschende Chaos vergrößert. Tschangkeischek hat sich die Unterstützung in Kanton und Schanghai und auch in vielen Zentren der Süd-Provinzen gesichert. Dagegen hat die frühere Kanton-Regierung, die ihren Sitz in Hankau hat, die Provinzen Tschangscha und Hingkiang in ihrem Besitz. Beide Regierungen in Hankau und in Nanking haben die Kriegsaktion begonnen, die von seiten Tschangkaischeks die Einnahme von Hankau zum Ziele hat, während die Aktion der Kanton-Regierung gegen Nanking gerichtet ist. Seitdem sich Tschangkaischek zum selbständigen Herrscher gemacht hat, hat sich die Situation in bezug auf die größere Sicherheit der Ausländer in Nanking nicht zum Besseren gewendet, die diese Stadt verlassen und nach Schanghai ziehen. Die Wohnungen dieser Ausländer wurden vollständig ausgeplündert.

Die Reuter-Agentur meldet, daß nach Meldungen, die aus Nanking vorliegen, Tschangkaischek die Absicht haben soll, nach der Bildung seiner Regierung weiterhin eine Kampagne gegen die Nord-Regierung zu führen. Tschangkaischek verfügt über eine Armee in Stärke von mehr als 300 000 Mann, er fürchtet daher nicht eine Offensive von seiten der Truppen, die der Regierung in Hankau treu sind. Die neue nationalistische Regierung hegt den Wunsch, freundschaftliche Beziehungen zu allen Staaten zu unterhalten, fordert jedoch die Aufhebung aller ungerechten Traktate. In Schanghai ist die terroristische Aktion gegen die Kommunisten in der Entwicklung. Dort wurden etwa 100 Anhänger des radikalen Flügels des Kuomintang hingerichtet. Die Regierung Tschangkaischeks hat beschlossen, alle kommunistischen Einflüsse zu unterbinden.

Pekings Absage an Moskau.

Peking, 21. April. (PAT.) Die hiesige Regierung hat alle Forderungen, die von den Sowjets im Zusammenhange mit der in der sowjetrussischen Botschaft in Peking durchgeführten Revision gestellt worden waren, abgelehnt.

*

Der Sohn Tschangkaischeks gegen seinen Vater.

Moskau, 20. April. In der „Prawda" erschien ein Artikel des Sohnes des Generals Tschangkaischek, der in der von Radek-Sobelson gegründeten Ost-Akademie erzogen wurde. Der junge Tschang gibt seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß sein Vater aus dem radikalen Flügel der Kuomintang ausgetreten ist und nennt ihn einen Lügner und Verräter.

Der Balkan-Horizont verdunkelt sich.

Paris, 21. April. Unter den Stimmen der gestrigen Morgenpresse verdient ein Artikel des „Petit Parisien" Beachtung, der die Vermutung ausspricht, daß die Beilegung des italienisch-jugoslawischen Konflikts infolge der unnachgiebigen Haltung Mussolinis hoffnungslos sei und daß sich der Horizont auf dem Balkan abermals verdunkele. Nach dem „Petit Parisien" werden die Mächte im Falle weiterer Verwickelungen gezwungen sein, in diesem bedrohlichen Konflikt, dessen Ernst nicht verschwiegen werden kann, zu intervenieren.

Die drei Schlichtungsmächte — Deutschland, England, Frankreich — sind in erneute Verhandlungen über die albanische Situation eingetreten.

Die Sowjets im Völkerbund?

Der Berliner Korrespondent der „Rzeczpospolita" sprach im Zusammenhange mit der schweizerisch-sowjetrussischen Verständigung bei einem Mitglied des Sekretariats des Völkerbundes vor. Dieser Völkerbundssekretär erklärte, daß in den leitenden Kreisen des Völkerbundes schon seit längerer Zeit Bemühungen im Gange waren, um Bedingungen zu schaffen, die den Sowjets den Eintritt in den Völkerbund ermöglichen würden. Solange der Konflikt zwischen der Schweiz und Sowjetrußland bestand, befand sich die Angelegenheit in der Schwebe. Nun hat sich die Situation geändert. Es gilt als sicher, daß die Sowjets an der am 4. Mai in Genf beginnenden Wirtschaftskonferenz teilnehmen werden. Der Delegation sollen die hervorragendsten sowjetrussischen Politiker mit Joffe und Sokolnikow an der Spitze angehören.

In den Kreisen der Liga wird ferner behauptet, daß die Sowjets auch an den weiteren Arbeiten der Abrüstungskonferenz teilnehmen würden. Die schweizerische Regierung werde zwar die Sowjetregierung noch nicht de jure anerkennen, dies werde jedoch kein Hindernis für den Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund bilden. England habe einen entsprechenden Druck auf die Schweiz ausgeübt, da es Sowjetrußland gern im Völkerbund sehen möchte. Der systematische Ausbau der antienglischen Front durch sowjetrussische Faktoren bilde nämlich ernste Gefahren für die Interessen des Imperiums. Der 24. April, an dem die Unterzeichnung des schweizerisch-sowjetrussischen Proto-

kolls erfolgen soll, wird daher ein großer politischer Tag werden.

Berliner Zeitungen dementieren kategorisch das Gerücht, als ob Deutschland bei der Milderung des Konflikts zwischen der Schweiz und Sowjetrußland die Vermittlerrolle gespielt hätte.

Rykow auf dem Rätekongreß.

Nach zweijähriger Pause ist am Abend des zweiten Ostertages **der allrussische Rätekongreß im Moskauer „Großen Theater“ zusammengetreten.** Die Tagung ist staatsrechtlich etwa mit dem schweizerischen Bundeskongreß vergleichbar.

Das „Große Theater“ ist von Soldaten der Elitetruppen abgesperrt, die genau die Einlaßkarten kontrollieren. In allen Rängen, Kopf an Kopf, Vertreter aller Nationalitäten, die die Sowjetunion bevölkern, über 3000 Menschen, teilweise in Nationaltracht. Die ehemalige Zarenloge ist für das diplomatische Korps bestimmt; zunächst sind nur der französische Botschafter Jean Herbette, ferner der englische Vertreter Peters sowie die Gesandten Afghanistans und Schwedens anwesend. Als der deutsche Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau die Loge betritt, kommt ihm Herbette grüßend entgegen.

Kurz nach 6 Uhr erscheint das Präsidium, an seiner Spitze **Kalinin**, von stürmischen Ovationen der Delegierten begrüßt. Präsident Kalinin stellte in seiner Ansprache den besonderen Ernst der gegenwärtigen internationalen Lage fest und unterstrich die Friedensliebe der Sowjetregierung, warnte aber die Gegner vor jedem Angriff auf die Sowjetunion. Hier seien keine falschen Pazifisten, die Sowjetunion wisse die Schläge zurückzugeben. Während der Präsidiumssitzung erfolgten stürmische Ovationen für Bucharin, Woroschilow, Kalinin, Rykow und Stalin. Hierauf schilderte **Rykow** die internationale Lage und stellte fest, daß die Sowjetunion keinen Krieg mit China wünsche und sich von niemand dazu provozieren lasse. Die europäischen Großmächte hätten 173 Kriegsschiffe in China, man könne daher von Krieg sprechen. Dieser Krieg werde am Ufer des Stillen Ozeans geführt, den viele Großmächte zu beherrschen wünschten, der Krieg drohe daher,

ein neuer Weltkrieg

zu werden. Die Sowjetunion habe zwar keine Soldaten in China, fühle sich aber trotzdem dort sicher. Rykow unterstreicht, daß, obwohl die Sowjetbotschaft von organisierten Polizisten überfallen worden sei, das chinesische Volk an diesem Akt keinen Anteil gehabt habe. Rykow führte eine ausgedehnte Polemik gegen die englische Politik gegenüber Sowjetrußland und wies energisch die englische Verdächtigung zurück, daß die Sowjetunion verhältnismäßig die größte chemische Kriegsindustrie habe. Über den

Völkerbund

sagte Rykow, daß dieser eine Gesellschaft zur Verbreitung von Illusionen unter den Völkern, aber kein wirkliches Friedensinstrument sei. Stürmischer Beifall des ganzen Hauses ertönte bei dieser Feststellung. Rykow fuhr fort, **die Sowjetunion behalte ihren negativen Standpunkt gegenüber dem Völkerbund bei,** weil dieser keine Abrüstungspolitik führen könne.

Zu den Beziehungen zwischen Sowjetrußland und

Deutschland

erklärte Rykoff: Diese Beziehungen wurden nach dem Rapallo-Vertrag erheblich ausgebaut und gefestigt. Die deutsche Regierung hat die nach Locarno erschienene Mitteilung, daß Deutschland sich verpflichte, durch sein Gebiet im Falle eines Krieges mit der Sowjetunion den Durchzug von Truppen zu gestatten, offiziell dementiert. Die Sowjetregierung geht davon aus, daß Deutschland sich nicht zu feindlichen Aktionen ausnutzen lassen wird. Die Gewährung eines Dreihundertmillionen-Kredits von seiten Deutschlands an die Sowjetunion erweist, daß die Freundschaftspolitik, die von beiden Regierungen nach Rapallo durchgeführt wird, sich auf dem Gebiet wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen vollkommen bewährt.

Von besonderer Bedeutung für die Politik der Sowjetregierung sind die Randstaaten und

Polen,

denen gegenüber die Sowjetregierung unentwegt die Politik des Friedens durchführt, die sie durch Garantiepakte zu festigen sucht. **Ein Hindernis ist daraus erwachsen, daß Polen die Rolle eines Garanten spielen wollte** und danach strebte, die übrigen baltischen Staaten zu bewegen, die Verhandlungen mit der Sowjetunion gemeinsam mit Polen zu führen. Auf eine derartige Verhandlungsmethode konnte die Sowjetregierung nicht eingehen, und schließlich sprachen die Randstaatenden Wunsch aus, die Verhandlungen selbständig zu führen. Der Garantievertrag mit Litauen bleibe ungeachtet der litauischen Staatsumwälzung in Kraft. Mit Lettland werden Verhandlungen über die endgültige Unterzeichnung des bereits paraphierten Vertrages geführt. Die Sowjetregierung hofft, daß die Verhandlungen mit Estland und Finnland ebenfalls zu günstigen Ergebnissen führen werden. Die Sowjetunion ist bestrebt, die baltischen Staaten für die Entwicklung ihrer Wirtschaftsbeziehungen zur Sowjetunion zu interessieren. Die Sowjetregierung ist darum bemüht, daß diese wirtschaftlichen Bande erstarken und sich entwickeln.“ —

Republik Polen.

Graf Bethlen kommt nicht nach Warschau.

Budapest, 19. April. PAT. Entgegen den Gerüchten, die von der Auslandspresse verbreitet werden und nach denen Ministerpräsident Graf Bethlen beabsichtigen sollte, sich nach Warschau zu begeben, erfährt die ungarische Telegraphen-Agentur, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren.

Die „Epoka“ — Organ der Arbeitspartei.

Warschau, 20. April. Die seit einiger Zeit von polnischen Blättern angekündigte Übernahme des früheren Regierungsorgans „Epoka“ durch die Arbeitspartei ist gestern erfolgt. Die Redaktion hat ein Komitee übernommen, das sich aus dem Abgeordneten M. Koscialkowski, dem Präses des Hauptvorstandes der Arbeitspartei Barański und einem Herrn Großstern zusammensetzt.

Deutsches Reich.

Deutschland und die Kolonialmandate.

Das Pariser „Journal“ hatte aus Berlin gemeldet, Außenminister Stresemann habe in einer Unterredung mit dem englischen Botschafter in der vergangenen Woche erklärt, er werde infolge des Drucks der politischen Parteien und der Öffentlichkeit die Frage der Zuteilung von Kolonialmandaten an Deutschland dem Völkerbund vorlegen müssen. Dieser Schritt solle noch vor der Juni-Session des Völkerbundes geschehen. Diese Nachricht wird von der Telegraphen-Union strikt dementiert; die genannte Agentur erklärt, daß Stresemann in seiner Unterredung mit dem englischen Botschafter die koloniale Frage **überhaupt nicht berührt habe.**

Aus anderen Ländern.

Der griechische Staatspräsident amtsmüde.

Athen, 20. April. PAT. Wie die Blätter melden, hat der Präsident der Republik seine schon oft zum Ausdruck gebrachte Erklärung erneuert, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand von seinem Posten zurücktreten zu wollen. Der Präsident betonte hierbei, daß nach seiner Ansicht die Wahl des Nachfolgers auf dem Wege der Verständigung zwischen der Regierung und dem Parlament erfolgen könnte.

Steht ein zweiter Bergarbeiterstreik in England zu erwarten?

London, 21. April. (Eigene Drahtmeldung.) Macdonald, der als Gast in Washington weilt, erklärt in einer Unterredung, daß die englische Streikbewegung des vorigen Sommers sich wiederholen werde, da der letzte Streik keine Erfüllung der Forderungen der Bergarbeiter gebracht habe.

Die Revision des Fremdenlegionärs Klems verworfen.

Die Pariser Strafkammer hat den Antrag des Fremdenlegionärs, des Deutschen Klems, der unter dem Namen el Hadj Aleman Chef des Stabes Abd el Krims war, auf Kassation des Urteils des Kriegsgerichts von Meknes vom 10. Februar, durch das er wegen Desertion und Bekämpfung Frankreichs mit Waffen zum Tode und zur militärischen Degradation verurteilt worden war, verworfen.

Das von der Mutter des zum Tode verurteilten Rifkämpfers Klems dem Berliner Auswärtigen Amt überreichte Gnadengesuch ist der französchen Regierung weitergegeben worden. Gleichzeitig hat die Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß das Todesurteil gegen K. doch sehr hart sei.

Todesstrafe für bestechliche Minister.

Die chilenische Regierung beabsichtigt, schwere Strafen gegen die Staatsbeamten, die sich der Korruption schuldig machen, einzuführen. Wie verlautet, ist dem Parlament von Regierungsseite bereits eine Botschaft zugegangen, in der die Todesstrafe für bestechliche Minister und Staatsbeamte gefordert wird.

Die Kämpfe in Marokko.

Madrid, 18. April. PAT. Die letzten Meldungen aus Marokko sind befriedigend. Die durch den Wirbelsturm angerichteten Schäden sind nicht so bedeutend, wie dies die ersten Nachrichten vermuten ließen. Die spanischen Truppen hatten am 11. und 12. d. M. schwere Kämpfe zu bestehen, bei denen der Feind 200 Tote verlor und einen bedeutenden Teil des Terrains freigeben mußte. Die Spanier nahmen starke Positionen am oberen Lauf des Ourgha gegenüber der Gruppe Solani ein. Den zur Verstärkung der Abteilung Solani entsandten Truppenteilen gelang es, über den Ourgha zu setzen.

General Primo de Rivera ist dieser Tage nach Marokko abgereist. Zum Bahnhof gaben ihm das Geleit der den König repräsentierende General Béranger, sämtliche Regierungsmitglieder und verschiedene Vertreter der Generalität.

500 000 Pilger

vor einem Tempel am Ganges.

Die religiösen Festlichkeiten des Kumbh Mela in Hardwar am Ganges erreichten — einer Londoner Meldung des „Tag“ zufolge — am vergangenen Mittwoch ihren Höhepunkt. Der Andrang der Pilger war so stark, daß in den Straßen des Städtchens 20 Männer und 15 Frauen zu Tode getreten wurden. Das Kumbh Mela findet nur alle zwölf Jahre statt, und zwar sobald der Jupiter in das Zeichen des Wassermanns eintritt. Aus Bengal, Kaschmir, dem Punjab und anderen Teilen Indiens versammelten sich jetzt über 500 000 Pilger in dem Städtchen Hardwar, das etwa 25 000 Einwohner hat.

Die Zeremonie besteht darin, daß die Pilger einen heiligen Tempel siebenmal umschwimmen müssen, worauf sie von ihren Sünden freigesprochen sind. Das Fest erreicht den Höhepunkt, wenn die Geistlichkeit, Mönche, Aszeten und andere in den Graben hineinsteigen, um das Heiligtum zu umschwimmen. Nun hatten diesmal die englischen Behörden eine Brücke über den Graben erbauen lassen, von der aus der Andrang der Schwimmer geregelt werden sollte. Dieser Bau hat zu heftigen Protesten geführt. Man fürchtet, daß die große Menge der Pilger zu Unruhen Anlaß geben könnte, und die Polizei hat weitgehende Maßnahmen getroffen, um den riesigen Verkehr von Automobilen, Elefanten, Rikschawagen und Fußgängern zu beherrschen.

Kleine Rundschau.

* **Von einer schweren Überschwemmungskatastrophe** ist das Mississippigebiet heimgesucht worden. Gegenwärtig stehen 2650 Quadratmeilen unter Wasser. 50 000 Personen sind obdachlos.

* **Überfall auf einen mexikanischen Zug.** Auf einen mexikanischen Zug wurde ein Überfall verübt, dem 159 Reisende zum Opfer fielen. Der mexikanische Kriegsminister hat selbst mit einer großen Abteilung Kavallerie die Verfolgung der Bande aufgenommen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 21. April.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa anhaltende Bewölkung und geringe Niederschlagsneigung an.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 5,89, bei Thorn etwa + 3,60 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages drei Dampfer nach der Weichsel und drei Dampfer nach Bromberg.

§ **Die Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Katholiken** hatte zu Dienstag, den 19. d. M., abends 8 Uhr, im Zivilkasino zu einer Osterfeier eingeladen. Dieser Einladung war seitens der katholischen Kreise unserer Stadt so zahlreich entsprochen worden, daß der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Seit dem Bestehen des Verbandes ist es das erste Mal, daß die Ortsgruppe mit einer solchen Feier, die mehr den Rahmen eines Konzertes hatte, an die Öffentlichkeit getreten ist. Eröffnet wurde sie durch

Internationale Messe
in Poznań
— vom 1.—8. Mai 1927. —
5273

eine Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Studienrat Klemenz. Er las einen Brief der Hauptzentrale Kattowitz vor, in dem diese ihren Dank der hiesigen Ortsgruppe für die gastliche Aufnahme bei der großen Generalversammlung am 7. und 8. März d. J. zum Ausdruck bringt. Frl. Poppler las nun einen schön gesprochenen Prolog von Emanuel Geibel „Ostermorgen“ vor. In den Dienst der guten Sache hatten sich Professor Emil Bergmann und Frl. Hasse gestellt. Es folgten nun ernste und heitere Lieder- und Klaviervorträge. Das Schweizer Echo-Lied von Eckert wurde von Frl. Hasse so ausdrucksvoll und klangrein vorgetragen, daß dies bei den Zuhörern einen Beifallssturm erregte. Frl. Hasse bewies von neuem die gute Kultur ihrer sorgfältig gepflegten Stimme. Prof. Emil Bergmann spielte Stücke von Gluck und Wagner. Reichen Beifall erntete der Künstler beim Vortrag von Wagners Siegmunds Liebesgesang aus „Walküre“ und „Wotans Abschied“ und „Feuerzauber“. Der oft bewährte Pianist zeigte sein Können wieder in den reichen Anschlagsnüancen. Studienrat Klemenz trug noch recht stimmungsvoll eine Osternovelle aus Paul Kellers „Niklasschiff“ vor. Zum Schluß dankte der Vorsitzende allen Mitwirkenden und besonders Frau Witte, die in der Hauptsache daran beteiligt war, daß dieser so schön gelungene Abend stattfinden konnte. Lange noch blieben Mitglieder und Gäste bei fröhlichem Tanze beisammen.

§ **Die Autodroschkenbesitzer** werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Besichtigung der Droschken in folgender Reihenfolge stattfinden wird: Dienstag, 26. 4., Droschken Nr. 1—18, Mittwoch, 27. 4, Droschken Nr. 19—28, Donnerstag, 28. 4., Droschken Nr. 29—38, Freitag, 29. 4., Droschken Nr. 39—48, Sonnabend, 30. 4., Droschken Nr. 49—56.

§ **Ein Autounfall** ereignete sich auf der Danziger Chaussee, etwa 14 Kilometer von Bromberg entfernt. Ein Auto, das der Chauffeur Franz Kurowski lenkte, fuhr gegen einen Baum. Der Wagen überschlug sich und der Chauffeur erlitt schwere Verletzungen. Man brachte ihn in das Städtische Krankenhaus. Andere Personen kamen nicht zu Schaden, da nur der Chauffeur allein in dem Unglückswagen fuhr.

§ **Ein Sturm** wütete heute Morgen über der Stadt und riß verschiedene Gesimse und lose Dachziegeln von den Häusern. Vom Hause Bärenstraße 5 fiel ein Stück Gesims auf eine vorübergehende Frau namens Agnes Wozichowska, die so erhebliche Verletzungen davontrug, daß sie in das Stadtkrankenhaus geschafft werden mußte.

ln. **Wegen fahrlässiger Tötung** war der Fleischermeister Richard Neumann von hier, Glinkerstraße 5, am 16. September v. J. von der Strafkammer zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden. Auf die eingelegte Revision hin ordnete das Appellationsgericht in Posen die nochmalige Verhandlung vor dem hiesigen Gericht an. Diese Verhandlung fand am gestrigen Tage vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts statt und gelangte zur endgültigen Entscheidung. Es handelte sich um den bekannten Vorfall am 3. Juli v. J. im hiesigen Schlachthause, wobei der 21jährige Kurt Hinz den Tod fand. Die Angelegenheit ist s. Zt. bereits ausführlich geschildert worden. Der Staatsanwalt beantragt Verhängung der ersterkannten Strafe. Das Gericht verurteilte Neumann zu einem Monat Gefängnis oder 300 zł Geldstrafe, sowie zu den Kosten des Verfahrens. — Der Landwirt Paul Krzyżan aus Ruden, Kreis Bromberg, ist wegen fahrlässigen Meineides angeklagt. Diesen falschen Eid soll der Angeklagte vor der hiesigen Strafkammer als Zeuge in der Strafsache gegen den früheren Kommissar Budrewicz geleistet haben. Der Staatsanwalt beantragt eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis; das Gericht billigt dem Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilt ihn zu einem Monat Gefängnis oder 300 zł Geldstrafe und zur Tragung der Kosten. — Wegen eines Diebstahls und einer Urkundenfälschung hatte sich sodann der Bureauangestellte Montwid Białozor zu verantworten. Er entwendete einer hiesigen Firma eine Schreibmaschine, die er dann später wieder zurückerstattete. Eine darauf bezügliche Bescheinigung fälschte der Angeklagte. Der Staatsanwalt beantragt zwei Monate Gefängnis, das Urteil lautet auf drei Wochen Gefängnis, mit bedingter Bewährungsfrist. — Die Eheleute Michael und Stanisława Małek, sowie deren Söhne Josef und Kasimir, aus Koraczewko, Kreis Znin, sind beschuldigt, zwei Polizeibeamte mit Stöcken angegriffen zu haben. Der Staatsanwalt beantragt für die vier Angeklagten je drei Monate Gefängnis, das Urteil lautet für alle auf Freisprechung, da die vorliegenden Beweise nicht ausreichten.

§ **Einen Selbstmordversuch** unternahm gestern eine Leokadia Kowalkowska, ein zwanzigjähriges Dienstmädchen, das seit einiger Zeit ohne Stellung war. Vor etwa acht Tagen war die Genannte Mutter eines unehelichen Kindes geworden. Da sie keinerlei Ernährungsmöglichkeiten für sich und das Kind sah, beschloß sie den Tod in den Fluten der Brahe zu suchen. Einem Herrn fiel das sonderbare Benehmen der K. auf und er übergab sie der Polizei, wo sie eingestand, daß sie sich das Leben nehmen wollte.

§ **Diebstähle.** Einem W. Cywinski, Rinkauerstr. 30, wurden 100 zł durch Einbrecher aus seinem Schreibtisch gestohlen. — Dem Kaufmann Ziółkowski, Kirchenstr. 2, wurden 50 Apfelsinen gestohlen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Männerturnverein Bydgoszcz-West. Heute, Donnerstag, 9 Uhr, Monatsversammlung bei Kleinert. (3214

Geflügelzüchterverein. Sonnabend, den 23. d. M., abends 8 Uhr, Wichert Generalversammlung. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste willkommen. (5983

Der Bienenwirtschaftliche Verein für Bromberg und Umgegend hält am Sonntag, den 24. d. M., um 3 Uhr nachm., in der Johannisschule seine Monatsversammlung ab. (3213

Deutscher Frauentag. Am 6. und 7. Mai werden sich deutsche Frauen von fern und nah, aus Stadt und Land versammeln, um darüber zu beraten, wie sie ihre Pflichten ihrer Familie, insbesondere ihren Kindern gegenüber am besten erfüllen. Eine jede Zeit stellt neue Aufgaben. Der Selbständigkeitstrieb der Jugend, die mancherlei Gefahren der Umwelt bedrohen das heranwachsende Geschlecht, suchen den Einfluß des Elternhauses zu zerstören. Wie man diesen Gefahren am besten begegnet, wie man die Bande der Familie fester knüpft, darüber wollen Mütter aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen zu uns sprechen. Auch die praktischen Fragen der Berufswahl, wie sie durch unsere Verhältnisse bedingt sind, die Ausbildungs- und Erwerbsmöglichkeiten für unsere Töchter stehen zur Erörterung. — **Die Eröffnung der 10. Ausstellung „Häusliche Kunst“ am Nachmittage des 7. Mai** bietet zugleich Gelegenheit, die Erzeugnisse weiblicher Kunstfertigkeit kennenzulernen und auch den aus den Kreisen unseres gebildeten, notleidenden Mittelstandes stammenden Heimarbeiterinnen neue Absatzquellen zu erschließen. — Der mit der Eröffnung unserer Ausstellung verbundene Gesellschaftsabend bietet der Bromberger Frauenwelt Gelegenheit, im persönlichen Gedankenaustausch die Eindrücke der Verhandlungen zu vertiefen und ihren Gästen näherzutreten. (5965

* * *

Pommerellen.

21. April.

Graudenz (Grudziądz).

Nur kein Skandal.

Eine ganz unglaubliche Geschichte in drei Fortsetzungen von Karl **Müller-Ruzika.**

Tatsächlich, eine ganz unglaubliche Geschichte, die uns der Dichter Karl Müller-Ruzika in seinem Werke „Nur kein Skandal" mitteilt. Der Hochstapler Alfred von Bassewitz ist aus dem Gefängnis entsprungen, eignet sich die Papiere eines Assessors Hühnlein an und kommt als solcher mit unglaublicher Frechheit in das Haus des Staatsanwalts Greindel, wo er, da er ein Empfehlungsschreiben des Ministers vorweist, mit größter Aufmerksamkeit und Ehrerbietung aufgenommen und behandelt wird. Im Sturm erobert er hier alle Frauenherzen, macht gleich einen Gesellschaftsabend mit, in dessen Mittelpunkt er sich bald zu stellen weiß, und trifft hier mit seiner Komplize, der Tänzerin Liane de Rossi, zusammen, die wiederum hier die maßgebenden Persönlichkeiten, wie den Staatsanwalt, dessen Sohn und den Polizeirat, ganz in ihrer Gewalt hat. Assessor Hühnlein, alias Alfred von Bassewitz, wird sogar mit der Bearbeitung und Untersuchung des Falles Bassewitz betraut. Da erscheint endlich, wie vorauszusehen war, der richtige Assessor Hühnlein, dem nun selbstverständlich nicht geglaubt wird, da er keine Ausweisepapiere bei sich hat, und der sogar, da er zuerst in Gesellschaft der Tänzerin gesehen wird, als der gesuchte Hochstapler von Bassewitz verhaftet wird. Nun lüftet der richtige Bassewitz selbst seine Maske und wird jetzt mit Hilfe der Behörde, die allen Grund hat, die sehr peinliche und kompromittierende Geschichte zu vertuschen, an die Grenze gebracht, um ja nur keinen Skandal zu erleben.

Das Stück ist der sensationslüsternen Zeit entsprechend abgefaßt und würde als solches einer strengen juridisch psychologischen Kritik in allen Punkten nicht immer standhalten, obwohl zwar gerade aus der Chronik des Hochstaplertums auch in Wirklichkeit so manch ganz unglaublich klingende Geschichte berichtet werden könnte. Der Aufbau der Handlung ist spannend in Form und Art, flaut aber leider in der dritten Fortsetzung etwas ab. Durch gut getroffene humoristische Wendungen gibt der Dichter seinem Werke die nötige Würze und erfreut durch treffende Personencharakteristik.

Zur Aufführung selbst ist nur Lobendes zu sagen. Schon die dekorative Aufmachung war reizend und besonders von innerarchitektonischem Standpunkte das zweite Bild vollkommen. Die Regie in den gewissenhaften und geübten Händen von Walter Ritter d. Ält. läßt uns schon im vorhinein eine gediegene Aufführung garantieren. Die Rollenbesetzung war gut durchdacht und mit viel Technik getroffen. Die Darstellung trug den Stempel intensiver Vorarbeit. Die einzelnen Partien entsprachen allen Anforderungen guter Charakterisierung. Die Familie des Staatsanwalts Greindel war ausgezeichnet getroffen: Erich Schneider, als Familienoberhaupt und gewissenhafter Beamter, der auch manchmal einen heimlichen Seitensprung riskiert, seine Gattin, sehr schön und lebenslustig, von Leni Ritter sehr sympathisch gespielt, dann die moderne Tochter, Maria Riedel, die in der Mutter ihre Rivalin sieht, und der großstädtisch erzogene Sohn, von Bernhard Müller gemimt. Gewollt gegensätzlich zu dieser Familie zeichnet ebenso treffend der Dichter die Familie des Polizeirats Kunzemann mit noch mehr provinzialer Färbung: Willy Glawe als Polizeirat und Margarete Ballewski als Frau Polizeirat sind köstliche Typen und von beiden mit geradezu künstlerischer Vollkommenheit wiedergegeben. In der Rolle der Tochter war Hedwig Walden am Platze und personifizierte das dumme Provinzgänschen. Die Hauptrolle vertrat mit bekanntem Können Walter Ritter d. J. und machte uns den Hochstapler Alfred von Bassewitz glaubhaft. Die Partie der Liane de Rossi konnte keine bessere Vertreterin als in Li Zilz finden. Auch Rudy Riemer als der richtige Assessor Hühnlein war in Maske und Spiel ausgezeichnet. Georg Schauer als Justizwachtmeister und Marga Winkler als Zimmermädchen hatten nur kleine Rollen.

Lebhafter Beifall dankte dem Regisseur und den Darstellern. Apho.

* **Evang. Kirche.** Die in der Kriegszeit geopferten Zinnpfeifen der Orgel in der evangelischen Kirche sind nun zu allgemeiner Freude wieder nachbeschafft und geben schon äußerlich dem Werke ein würdigeres Aussehen. Die Orgel hat nun ihre ursprüngliche Größe wieder. Die vollständige Herstellung des Werkes wird in ca. drei Wochen beendet sein. *

* **Kirchenmusik in den Feiertagen.** Die Festgottesdienste am Karfreitag und Ostersonntag wurden durch Chorgesänge der Singakademie ausgeschmückt, von denen besonders der Chor „Und es ward Finsternis" von Michael Haydn eine tiefe Wirkung auslöste. Das traditionelle Kirchenkonzert am Karfreitag nachmittag entfiel, da am Abend entsprechend der Zeit das Oratorium „Christus am Ölberg" von Ludwig van Beethoven zur Erstaufführung in Graudenz gelangte. Über die Aufführung wurde bereits an dieser Stelle berichtet. *

* **Auf die Reinhaltung der Kanalisation** macht der Magistrat erneut aufmerksam. Bei Reinigungsarbeiten wurden Holz, Lappen und verschiedene andere Gegenstände ans Tageslicht befördert, die natürlich eine Verstopfung der Röhren und eine Beschädigung der Filter zur Folge haben müssen. Es wird deshalb das Statut vom 3. 5. 1916 in Erinnerung gebracht, wonach das Verunreinigen der Kanalisation durch Hineinwerfen von Gegenständen schwer bestraft wird. Für Schäden, die der Stadt durch Nichtbeachtung dieses Statuts entstehen, werden die Schuldigen zur Verantwortung gezogen. *

Thorn (Toruń).

—dt **Die Kündigung zahlreicher Schankkonzessionen** durch das Finanzamt hat dazu geführt, daß sich eine Delegation von Vertretern der Handels- und Gewerbekammer sowie des Restaurateurverbandes zum Wojewoden begab und um Unterstützung bat. Der Wojewode sagte seine Hilfe zu, indem er eine Kommission ins Leben rufen will, welche entscheiden wird, ob durch Abnahme der Konzession dem betr. Restaurateur bzw. Hauswirt großer Schaden zugefügt wird usw. * *

—* **Zusammenstoß.** Das in voller Fahrt befindliche Sanitätsautomobil der hiesigen Fliegerabteilung fuhr auf das Fuhrwerk des Ignacy Buczkowski aus Podgorz auf, wobei dem Pferde beide Hinterbeine gebrochen wurden und es getötet werden mußte. Die Schuld an dem Vorfall wird erst die Untersuchung nachweisen.

—* **Zu einem Zusammenstoß** zwischen dem Podgorzer Autobus und dem Wagenfuhrwerk des Pächters von „Wieses Kämpe" kam es auf der Eisenbahnbrücke, wobei der Autobus stark beschädigt und außer Betrieb gesetzt wurde. * *

—* **Ein ungewöhnlicher Brand** entstand am Ostersonntag. Die alte hohle Akazie am Reichsbankgebäude brannte innen. Nachdem die Wehr das Feuer gelöscht hatte, mußte sie nach geraumer Zeit wieder erscheinen und den Baum abholzen. Irgend jemand hat sich den groben „Spaß" erlaubt, den Baum in Brand zu setzen. * *

—* **Spurlos verschwunden** ist seit längerer Zeit der 13jährige Rudolf Cwiejkowski. Es ist dies bereits der dritte Fall in kurzer Zeit, daß Knaben verschwinden. * *

—* **Das Banditentum** nimmt im Landkreise bzw. auf den Kreischausseen immer mehr zu. Nicht nur daß Passanten, Radfahrer, Fuhrwerke angehalten werden, sondern sogar Automobile werden angefallen. Am Ostermontag wurde das Auto des Chauffeurs Skolimowski auf der Chaussee nach Swerzinki durch drei Straßenräuber angehalten; einer der Strolche ging mit blankem Messer auf den Chauffeur los. Dieser orientierte sich jedoch sofort und schoß auf den Angreifer, worauf alle drei die Flucht ergriffen und aus weiter Entfernung mit Steinen warfen. * *

—* **Bisher nicht ermittelte Diebe** brachen in die Wohnung des Pächters vom „Viktoriapark" ein und stahlen Kleidungs- und Wäschestücke für über 3000 zł. * *

* **Czersk,** 20. April. Vor einigen Tagen verstarb hier hochbetagt der Begründer der Schüttschen Werke, Hermann Schütt. Während des letzten Jahrzehnts, besonders aber vor dem Kriege, ist sein Name im ehemaligen Ostdeutschland sehr bekannt geworden. Er hatte im Laufe langer Jahre durch eisernen Fleiß und Energie eine Reihe holzindustrieller Werke aus kleinen Anfängen zu großer Blüte gebracht. Vor allem sind hier erwähnenswert die Czersker Unternehmungen, die mit ihren ca. 800 Arbeitern bis heute zu den bedeutendsten holzverarbeitenden Betrieben gehören. Nach dem Kriege ging die Firma in den Besitz der Enkel des Entschlafenen über und von da an genoß dieser einige Jahre wohlverdienter Ruhe. Der Ort Czersk, der heute ca. 9000 Einwohner zählt, hatte, als Hermann Schütt in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit der Gründung seines Unternehmens begann, nicht viel mehr als 1000 Einwohner. Ihren schnellen Aufstieg verdankt die heutige Stadt Czersk in erster Linie dem Entschlafenen. Mit ihm ist eine der markantesten Persönlichkeiten der holzindustriellen Kreise unserer Gegend dahingegangen.

* **Drausnitz** (Drożdzienica), 20. April. Gebäudeeinsturz. Eine nicht alltägliche Überraschung erlebte ein hiesiger Landwirt. Am Donnerstag, 14. d. M., stellte ein Bauunternehmer eine größere Scheune auf. Nach den Feiertagen sollte diese beschlagen und mit dem Dach versehen werden. Doch mit des Geschickes Mächten —! Nur zwei Tage konnte das Gebäude den schönen Bauernhof zieren. Am Sonnabend vormittag stürzte der ganze Bau mit gewaltigem Krachen zusammen. Zum Glück ist kein Mensch bei dem Zusammenbruch zu Schaden gekommen.

⧧ **Neuenburg** (Nowe), 20. April. In der Nacht zum zweiten Osterfeiertage um 12 Uhr brach ein Schadenfeuer auf der Besitzung des Josef Samsel in Neuenburg aus. Vernichtet wurde eine Scheune. Mitverbrannt sind ein Kutschwagen, eine Dreschmaschine, eine Häckselmaschine und eine Getreidereinigungsmaschine. Das Wohnhaus blieb unversehrt. Man nimmt böswillige Brandstiftung an. Der Besitzer und ein Knecht wurden in Untersuchungshaft genommen.

h. **Strasburg** (Brodnica), 19. April. Auf dem hiesigen Bahnhof sieht man große Transporte mit Kartoffeln fahren, welche für Frankreich bestimmt sind. Die Kartoffelpreise stehen infolge der Ausfuhr sehr hoch. Der Zentner kostet 5,00—6,00 zł. — Zu dem kürzlich aus Druschin (Drużyny) gemeldeten Selbstmord durch Erhängen des Schmieds Władysław Dunajski wird noch mitgeteilt, daß dieser die Tat in geistiger Umnachtung begangen hat.

ch. **Vandsburg** (Kreis Zempelburg), 21. April. Ein trauriger Vorfall ereignete sich in dem benachbarten Dorfe Seemark. Am Karfreitag entstand zwischen dem Kolonisten Schauer und seinem Schwiegersohn Schroeder ein Streit infolge Familienangelegenheiten. Schauer griff bei diesem Streit zu einer Holzlatte, in welcher sich Nägel befanden, und bearbeitete damit seinen Schwiegersohn, so daß dieser schwere Verletzungen davontrug. Ein Nagel drang dem Schroeder in die Nierengegend. Sch., der schon längere Zeit arbeitslos und durch große Not körperlich geschwächt war, konnte sich nicht wehren. Er versuchte, zu fliehen, wurde aber von seinem Schwiegervater eingeholt und zu Boden geworfen. Der Tod des Schroeder trat kurze Zeit, nachdem Schauer von seinem Opfer losließ, ein. Die ärztliche Untersuchung ergab Herzschlag infolge körperlicher Schwäche und schwerer Kopfverletzungen. Schauer und seine Tochter wurden sofort verhaftet und dem zuständigen Gericht übergeben.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau,** 20. April. (Eigene Drahtmeldung.) Im südlichen Kongreßpolen wurde auf der Straße Krasnik-Urzedow ein Postwagen von maskierten Räubern überfallen und der Postillon getötet. Die Räuber nahmen alle Wertsachen an sich und steckten den Wagen in Brand. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* **Warschau** (Warszawa), 19. April. Auf der Eisenbahnstation Ostrowiec bei Radom stieß nachts nach 12 Uhr infolge Nichtbeachtung des Signals ein gemischter Zug mit einem Personenzug zusammen. Ein Schaffner des Güterzuges wurde so schwer verletzt, daß er einige Stunden nach dem Zusammenstoß im Krankenhaus starb. Von der übrigen Zugbegleitung wurde niemand verletzt. — 19 Güterwagen wurden beschädigt, davon sechs gänzlich zertrümmert, die Maschine des gemischten Zuges entgleiste. Die Unterbrechung des Bahnverkehrs dauerte mehrere Stunden.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz** (Katowice), 20. April. Vom Millionendieb Keßler. Der Postdirektor Trocha aus Königshütte ist wieder aus der Haft entlassen worden. Es zeigte sich, daß die ihm gemachten Vorwürfe nicht zutreffen. Keßler ist allen Zeitungsberichten über seine Verhaftung in Deutschland zum Trotz immer noch in Freiheit. Mehrere Ermittelungsbeamte fuhren nach Czenstochau, von wo aus ein telephonischer Anruf kam, daß sich dort ein Mensch, auf den die amtliche Beschreibung zutreffe, aufhielt.

Thorn.

Die größte Auswahl in

Tapeten

finden Sie zweifelsohne im Tapetengeschäft von

Aleksander Borowski,

Toruń, 5151

Wielkie Garbary (Gerberstr.) 25.

Ca. 500 Muster in den allerneuesten Dessins.

Justus Wallis

Bürobedarf — Papierhandlung

Toruń.

Gegründet 1853. 11290

Verein Deutsches Heim, T. z., Toruń.

General-Versammlung

am **Sonnabend, den 30. April 1927, abends 8 Uhr,**

im Saale des „Deutschen Heims".

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsberichte:
   a) Bericht des Vorsitzenden,
   b) Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl des Vorstandes, des Wirtschaftsausschusses und der Rechnungsprüfer.
4. Besondere Anträge (diese sind 3 Tage vorher schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen). 5947
5. Verschiedenes.

Ist die Generalversammlung nicht beschlußfähig, so findet eine halbe Stunde später eine neue Generalversammlung statt, die hiermit einberufen wird. Diese ist ohne Rücksicht auf die vorhandene Mitgliederzahl beschlußfähig.

Deutsches Heim e. V.

Der 1. Vorsitzende: Brook. Der 1. Schriftführer: Soppart.

Eleg. **Frisiersalons** für Herren u. Damen **J. Loboda, Toruń,** 5314 Chełmińska 5.

Suche ehrl. gewandte saubere 5949 **Stütze** z. selbst. Besorg. (ohne Hülfe) eines klein. gut. Haushalt. Vertrauens-Dauerstellg. Lebenslauf, Zeugn.-Abschrift., Gehaltsanspr. unt. U. 5027 an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**

Linoleum Wachstuch Kokos empfiehlt **Carl Mallon** Toruń 5511 Stary rynek 23.

Solide Ware!



Mäßige Preise!

Tow. Handl. Przemysłowe

dawn. C. B. Dietrich i Syn, z o. p.

Toruń, Szeroka **35.** 5951

Kino „Palace", Toruń

ul. Mickiewicza 99. 5950

Ab 21. April Premiere

Die Schlacht am Skagerrak

(Der Seekadett).

Ein gewaltiges, die berühmte Seeschlacht illustrierendes Monumentaldrama.

In der Hauptrolle: **Walter Slezak.**

Ein abwechslungsreiches Beiprogramm.

Beginn 5, 7 und 9 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Valmin .... 1,75 zł
Sirup ... Pfd. 68 gr
Persil ... Pack 55 gr
empfiehlt 5948
Sklep spożywczy, Kopernika 30.

Suche Stellung als Pflegerin zu Kindern od. kr. Pers. Spreche deutsch, poln., franz. **Stützer-Toruń,** Podmurna 44, III. 5925

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 24. April (Quasimodogeniti)

Der Gottesdienst in **Lulkau** fällt aus.

Grabowitz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Tuchel.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 24. April. Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst.

Graudenz.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 24. April. (Quasimodogeniti).

Stadtmission Grudziądz, Ogrodowa Nr. 9, nachm. 4½ Uhr: Jugendbund, 6 Uhr: Gottesdienst, Donnerstag, 7½ Uhr: Bibelstunde.

Gruppe, 10 Uhr: Lesegottesdienst. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 2½ Uhr: Versammlung der jg. Mädchen. 4½ Uhr Versammlung der Jünglinge.

Schwenten. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Gemeindehausverwaltung Grudziądz.

Die Oekonomie des Gemeindehauses ist vom 1. Juli d. Js. ab neu **zu verpachten.** Die Bedingungen können in unserm Geschäftszimmer Mickiewicza 15 eingesehen oder eine Abschrift gegen Einsendung von 3.— zł von dem unterzeichneten Vorsitzenden bezogen werden.

5961 **Der Vorstand.** Arnold Kriedte.

Tel. 76 **Hotel Königl. Hof** Tel. 323

Freitag, den 22. 5.: 5956

Familien-Abend.

Kino Orzeł (Adler)

Ab Donnerstag bis incl. Sonntag.

Wiederum ein großartig. Doppelschlager-Programm.

Der große Eichberg Monumentalfilm:

„Der Prinz und die Tänzerin"

In den Hauptrollen: **Willy Fritsch,** der Held aus „Walzertraum", der Schwarm von Hunderttausenden von Mädchenherzen, ist die ideale Verkörperung des jungen Prinzen.

Lucy Doraine als Kokotte ist das Bild einer verführerisch., mondän-eleg. Frau.

Dazu: Der Salonsensationsfilm:

„Nächte am Nil"

oder „Das Kaffeemädchen aus Kairo". mit der schönen **Priscilla Dean** in der Hauptrolle. 5953

Von jetzt ab gelangt auf vielseitigen Wunsch die „Dentig-Woche", neueste Berichte aus aller Welt zur Vorführung. Deutsche Beschrbg. gratis an der Kasse.

Stg. nachm. 2 Uhr große Jugendvorstellung.

Deutsche Bühne — Grudziądz.

Sonntag, den 24. April, abends 7½ Uhr, im **Gemeindehause**

„Nur kein Skandal."

Eine ganz unglaubliche Geschichte in 3 Akten von **Karl Müller-Ruzika.** 5793

Eintrittskarten im Geschäftszimmer **Mickiewicza 15.** Telefon 35.

und in einer dortigen Bank zwei Fünfhundert-Złotyscheine gewechselt habe. Bis jetzt ist jedoch von den Ermittelungsbeamten noch keine Nachricht eingegangen.

Kleine Rundschau.

* **Die drei protestantischen Blocks.** Der Deutsche Evangelische Kirchenbund umfaßt mit 28 angeschlossenen Landeskirchen und ca. 40 Millionen Gliedern etwa ⅕ des Gesamtprotestantismus der Gegenwart. Mit ihm stehen zahlenmäßig auf etwa gleicher Stufe: der Amerikanische Kirchenbund (Federal Council of the Churches of Christ) und der Bund der anglikanischen Kirchen. Diese drei kirchlichen Groß-Blocks umfassen zusammen etwa 130 Millionen von den insgesamt etwa 190 Millionen des von der Reformation her bestimmten Teils der christlichen Welt und sind die größten Zentren evangelischen Lebens und Wirkens in der Gegenwart.

* **Überschwemmungsgefahr in Ostdeutschland.** Wie die Berliner Blätter melden, führen Elbe, Oder, Warthe, Netze und Küddow Hochwasser. Man befürchtet Schäden für die Landwirtschaft und bereitet Abwehrmaßnahmen vor.

* **Tollwütige Zigeuner.** Berliner Blätter melden aus Sofia, daß auf Befehl des Magistrats der Stadt Burgas eine Kuh begraben wurde, die an Tollwut eingegangen war. In der darauffolgenden Nacht gruben Zigeuner die Kuh aus, verteilten und brieten sie und aßen das Fleisch. An dem Mahl nahmen 240 Personen teil. Als die Polizei davon erfuhr, umzingelte sie sofort das Lager und nahm 125 Zigeuner fest, die bereits Anzeichen von Tollwut verrieten. 20 Zigeuner sind schon gestorben. 70 Hunde, die sich an den Überresten gütlich getan hatten, wurden erschossen. Das Lager ist durch einen dichten Polizeikordon von der Außenwelt getrennt.

* **Ein Wirbelsturm** hat in Illinois gewütet. Das Gebäude einer Schule wurde zerstört, wobei ein Lehrer getötet und 32 Kinder verletzt wurden, wovon fünf in bedenklichem Zustand in das Krankenhaus geschafft werden mußten. Der Sachschaden ist groß.

* **Das polnische Zeitungswesen.** Laut amtlicher Mitteilung gab es am 31. Dezember 1925 in Polen 1237 periodische Druckschriften. Oberschlesien ist in der Zahl nicht einbegriffen. Im Jahre 1926 wurden neuangemeldet 560 Zeitungen, 222 gaben keine einzige Nummer heraus, 123 früher eingestellte Blätter erschienen wieder, so daß es 1926 1598 Zeitungen gab. Auf die größeren Städte entfielen: Warschau 554, Posen 230, Lemberg 196, Krakau 136 und Lodz 100. Tagesblätter gibt es in Polen 151, Wochenblätter 317. Monatsschriften 541. Nach Sprachen ergibt sich folgende Einteilung: 1362 polnisch, 70 ukrainisch, 14 weißrussisch, 63 deutsch, 111 jüdisch. 17 hebräisch, 18 russisch, 3 litauisch, 2 englisch, tschechisch 1, Esperanto 1, französisch 1.

Als Verlobte grüßen:
Frieda Tabatt
Gottlieb Viktor
Czarnun · Jarocin-Zamek
Ostern 1927. 5966

Ilse Sawiskowski
Eduard Mantaj
Verlobte
Łasin Łasin

Statt Karten.
Als Verlobte grüßen:
Lina Winkelmann
Rudolf Krause.
Brzyskorzystew, Ostern 1927. 3209

Statt Karten
Die Verlobung meiner Tochter Irmgard mit d. Gutsb. Herrn Paul Schmidt beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Frau **Ida Klawon** geb. Kohnert
Linowo Król., d. 20. April 1927
Irmgard Klawon
Paul Schmidt
Verlobte
Linowo Król. Sadki

Statt Karten.
Die Verlobung meiner Tochter **Hulda** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Max Krüger** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. 3219
Frau Ottilie Schmidt geb. Teske.
Sadke
Hulda Schmidt
Max Krüger
Verlobte
Dobieszewice
Ostern 1927.

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 4995

Am 16. d. Mts. verschied nach kurzem schweren Leiden mein langjähriger Vertreter
Herr
Franz Gadzikowski
Seine große Pflichttreue, Gewissenhaftigkeit und seine vielfach bewährte, erfolgreiche Tätigkeit sichern ihm allzeit ein ehrenvolles Gedenken. 5960
C. A. Franke.

Am zweiten Osterfeiertage verschied nach Gottes Willen unser Mitglied und früherer stellvertretender Vorsitzender 5973
Herr Fabrikdirektor
Hermann Schütt
im 83. Lebensjahre.
Der Entschlafene hat der Vertretung unserer Gemeinde seit ihrer Entstehung und unserer Körperschaft seit dem Jahre 1907 angehört. Doch weit über den so beschriebenen Wirkungskreis hinaus geht die Bedeutung, die er für unsere Gemeinde namentlich seit ihrer Abscheidung von der deutschen Mutterkirche gehabt hat. Sein Name ist für immer mit der Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Czersk wie auch unserer alten Muttergemeinde Mockrau verbunden.
Czersk, den 19. April 1927.
Der Evangelische Gemeindekirchenrat.
Dr. Gerber, Pfarrer.

Mittwoch, den 20. April, nachm. 6 Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod durch Unglücksfall plötzlich unseren geliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Otto
im blühenden Alter von 26 Jahren und 8 Monaten.
Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Jannermann
Klein-Wissek, den 21. April 1927
Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 5985
Was Gott tut, das ist wohlgetan

Damenhüte
neu, auch umgearbeit., schnell u. preisw. 2246
Jasna (Friedenst.) 8, I r.

Gold u. Silber
kaufen
Br. Kochańscy & Künzl
ul. Gdańska 139 5006

Von sogleich für große Brennerei-Wirtschaft in Pommerellen ledig., deutscher
Rechnungsführer
gesucht. Poln. Sprache i. Wort u. Schr. Beding. Meldung. mit Lebensl., Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. u. **U.** 3118 an d. Geschst. d. Z. erbet.

Tüchtige
Tischlergesellen
für **Bau** und **Möbel** stellt ein 5919
Tischlerei Ost. Zuppke
Przechowo, p. Swiecie.

Selbständig arbeitende
Monteure
für landwirtschaftliche Maschinen stellt sof. ein
Raudener Spar- und Darlehnskassen-Verein, Pelplin.

Tüchtiger, solider u. zuverlässiger
Chauffeur
m. Führerzeugnis wird zur Führung eines Komnick-Schnell-Lastwagens für 1. Mai gesucht. Gelernter Mechaniker oder Schlosser bevorzugt. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Lebensl., lückenlosen Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. wenden an 5883
Browar E. Lux,
Sępólno Pomorze.

Hebamme
ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich.** Station und Bhn. **Gniewkowo,** Rynek 13, zwisch. Toruń und Inowrocław. 2623

Klavierstimmungen,
Reparaturen zu mäßig. Preisen, führt sachgemäß aus 2915
Klavierstimmer
Paul Wicherek,
Grodzka 16, Ecke Mostowa. Telefon 273.

Offene Stellen

Suche
vom 1. Mai **jungen**
Beamten
f. 8 Hufen große Niederungswirtschaft im Freistaat Danzig. Bewerber muß m. schwer. Boden vertraut sein. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bitte einzusenden an
Joh. Dirksen
Folwark Międzyłęż Duże Walichnowy
Pelplin. 5968

Junger Mann
erste Kraft, mit prima Empf. u. gut. Branchekenntnissen, per 1. 5. gesucht. Zeugn.-Abschr. und Gehaltsansprüche sind der Bewerbung beizufügen. 5934
Hugo Nahser,
Glas-, Porzellan- und Wirtschaftsw.-Handlg., **Grudziądz.**
Daselbst kann
ein Lehrling
eintreten.

Suche sofort für 400 Mrg. große Nieder.-Wirtschaft mit Rüben- u. Weizenbau, Heerdbuchzucht, evgl. gebild.
Eleven
mit Vorkenntn. Landwirtsohn, ehrlich u. zuverlässig, bei Familienanschl., eigene Betten u. Wäsche, 20 zł Taschengeld monatl. Genauen Lebenslauf einsenden, eventl. Lichtbild. Poln. Sprache erwünscht. 5884
Otto Wiebe,
Gutsbesitzer,
Wielkie Walichnowy,
pow. Gniew, Pomorze.

Jung. Friseurgehilfe sofort ges. **E. Weinkauf,** Plac Poznański 14. 3186

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 4587
ul. Sniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

Nasenröte
Gesichts- u. Wangenröte beseitigen Sie durch **Sanguirol.** Aerztlich empfohlen. Dose zł 6.50. 5984
Dr. Caspary & Co., Danzig.

Jüngerer Buchhalter
der vollkommen firm in doppelter Buchführung ist, die deutsche Sprache beherrscht und gute Empfehlungen aufweisen kann, per sofort gesucht. Anfangsgehalt für 3 Probemonate 100-125 zł bei freiem Zimmer, Heizung und Beleuchtung. Bevorzugt werden solche aus der Speditions- oder Bankbranche.
Schenker i Ska., Speditionsgeschäft, **Stołpce.** 5908

Suche zum baldig. Antritt zuverlässig., nüchternen
Chauffeur
gelernten Schlosser, für Ford-Limousine. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erb.
A. Medzeg,
Fordon. 5869

Wir suchen p. sofort 1 tüchtigen
Heizer
f. eine Sauggasanlage. Offerten mit ausführlichen Angaben u. Zeugnisabschrift. sind zu richten u. **R.** 5964 a. d. Geschst. d. Zeitg.

Tapeziergehilfen
und saubere 5936
Polsterer
gesucht. **Otto Domnick,** **Bydgoszcz,** Welniany Rynek 7.

Suche für sofort unverheirateten
Gärtner
mit bester Ausbildung und nur besten Referenzen auf großes Gut im Freistaat Danzig. Kenntnisse in Bienenzucht erwünscht. 5962
Lorenz, Mariensee
Freistaat.

Suche zum 1. 5. tüchtige erfahrene
Wirtin
f. größeren Landhaushalt. Zeugnisabschrift. erbeten. 5963
Frau E. Stübner
Rittergut
Wierzchosławice
powiat Inowrocław.

Von sofort tüchtiges, deutsches
Mädchen
f. Landlehrerhaushalt sucht **Gertrud Hahn, Nogat** p. Wydżno, pw. Grudziądz. 5926

Suche z. 1. 5. e. ehrl., sauberes u. gewandtes jung. Mädchen z. Erl. des Haushalts als
Stubenmädchen
später evtl. als **Kochlehrling.** 5967
Frau Anna Röhrich
Prusy b. Wąbrzeźno

Ordentliches, evangel.
Mädchen
für alles findet Stella. vom 1. Mai 1927. 5970
Auguste Schwanke
Partęczyny b. Lisnowo
(Groß Partenschin bei Groß Leistenau.).



Das
Damenkostüm
aus Herrenstoff zł **65.-**
Spezialhaus für Damen- u. Herrenkleider
„Włóknik“
Inh. F. Bromberg
Bydgoszcz, Stary Rynek 5/6
5946 (Friedrichsplatz).

Tüchtige 3212
Friseuse
sucht **Bruno Sikorski,** Gdańska 21.

Lehrfräulein f. Weißnäherei können sich melden Wäsche-Atelier **Jagiellońska 7,** 1 Tr. 3211

Stellengesuche

Förster! — Rechnungsführer!
12-j. Praxis, evang., 28 J. alt, verh., o. Kind., im früh. preuß. Staatsforst tätig gew., Kulturen, Samenzucht, Verjüngungs- u. Plenterbetrieb, Laub- u. Nadelwald, retourn. Raubzeugfänger, fr. Jägerfeldw., in Stenographie, Buchführung, Korrespondenz u. i. Sägewerksbetriebe bew., sucht v. sof. od. spät. Stellung. Offert. unter **P.** 5975 an die Geschst. d. Zeitg.

Suche Stellung als
Beamter
a. größ. Gut. Bin Landwirt, spreche gut poln. u. kann auch die Buchführ. mit übern. Angeb. mit Gehaltsangabe. u. **S.** 3189 a. d. Gschst. d. Ztg.

Kaufmann, Anfang der 40er Jahre, bisher in d. Maschinenbranche tätig, firm in Betriebsleitung, umfangreiche Erfahrungen im Ein- u. Verkaufswesen, **sucht,** gestützt a. Ia Zeugnisse,
passende Position
gleich welcher Branche. Gefl. Angeb. u. **B.** 3200 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für mein. Sohn, der seine 3jährige Lehrzeit im Kolonialwaren-, Wein- u. Delikatessengeschäft beendet hat, zur weiteren Ausbildung **Stellung.** Erwünscht wäre freie Stat. u. etw. Taschengeld. Offerten unter **C.** 5918 an die Geschäftsst. der Dtsch. Rd.

Jung. Landwirt
evgl., 23 Jahre, 6 Jahre Praxis, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ab 1. Mai od. später Stellung. Gefl. Offert. unt. **B.** 5905 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Achtung Autobesitzer!
Jung., kräft. Mann, 17 Jahre alt, evgl., **sucht Lehrst. a. Chauffeur** bei freier Station. Werte Off. u. **R.** 3187 a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche per sofort für meine 20-jährige Tochter, gebild., evgl., Gutsassistentin, **Stellung** als
Gutsassistentin, Uebersetzerin, Gesellschafterin oder Erzieherin.
Zeugn. vorh. Polnisch in Wort u. Schrift. Off u. „**Assistentin**“ **T.** 5980 an d. Geschst. d. Z. erbet.

Fräul., 24 J. alt, evgl., **sucht Stellung** als **Dienstmädchen,** am liebst. i. kinderlos. Haushalt. Offerten an 5916
S. Masłowski, Buchhdlg.,
Solec Kujawski, p. Bydg.

Verkäuferin aus der Goldw.-Branche **sucht Stellung** ab 1. 5. evtl. in and. Branche. Off. unter **W.** 3204 an die Geschäftsstelle d. Zeit.

Suche Stellung als selbständige **Photographin** in Bydgoszcz oder außerhalb. 3195
Błaszkiewicz,
ulica Urocza Nr. 11.

Evg. Besitzertochter
22 Jahre, fleißig und zuverlässig **sucht pass. Wirkungskreis** auf Gut oder in besserem Hause, wo sie sich im Haushalt und Kochen vervollkommnen kann. Koch- u. Nähkenntnisse vorhanden. Gefl. Off. u. **F.** 5928 a. d. G. Z. erb.

Suche Stellung als Verkäuferin, Wirtin od. Stütze. Habe üb. 6 J. ein Gesch. selbst. gef. u. spr. poln. u. deutsch. Off. u. **O** 3181 a. d. Gschst. d. Z.

Wirtschafterin
sucht, gestützt auf gute Zeugn., Dauerstellung. Stadt od. Land. Gefl. Offerten unter **Z.** 5903 an die Geschst. d. Ztg.

Evgl. Stütze
sucht in Danzig vom 15. 5. 27 Stellung. Off. zu richten an **Charlotte Pansegrau, Błota,** pow. Chełmno. 3218

Suche vom 1. 5. oder 15. 5. **Stellung** als
Hausmädchen.
Werte Off. u. **L.** 5943 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junges, evangelisches **Mädchen,** Mitte 20, **sucht Stellung** als
Lehrfräulein
auf größerem Gute zur Erlernung der Küche. Familienanschluß nebst Taschengeld erwünscht. Frdl. Angeb. u. **R.** 5976 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Geschäfts-Grundstück
21 Jahre im Besitz, Kolonialwaren u. Spirituos. in Flasch., 8 Wohnung., im Vorort von Danzig, m. freiwerd. Wohnung z. verk. Zur Uebernahme 25—30000 Danz. Gulden erforderlich. Offerten u. **R.** 5647 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Villa
od. kleineres moderner. **Wohnhaus** z. Selbstbewohnen geg. bar zu kaufen ges. Off. unt. **U.** 3199 a. d. Gschst. d. Ztg.

Pianino 3153
gebr., verkauft billig
Majewski, Pomorska 65.

Eine junge, hochtr.
Kuh
in 8 Tagen kalbend, verkauft **Rachau,**
Wielkie Zajączkowo,
pow. Swiecie. Tel. 790
Grudziądz. 5954

Einige sehr gut entwickelte, junge 5922
Zuchteber
des großen weiß. Edelschweins, sehr wüchsig und frühreif, gibt noch ab **Gutsverwaltung Morzeszczyn,** Post- u. Bahnstat., Pomorze.

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel.
Herrenzimmer, Eßzimmer, Schlafzimm. 360, 775, Klubgarnitur 230, Büfetts 250, Bücherschränke 65, 135, 175, Standuhr 195, Schreibtische 65, Nähmaschinen 65, 85 Kleiderschränke 45, Vertikos 35, Chaiselongues 52, Sofas 85, Küche 85, einzelner Klubsessel 52, Plüschgt. rot 230, Plüschchaiselg. 65, 85, Bettstelle 17—23, Kastenmatratzen 25, Stühle 4-8, Tische 8-23, Flurgarderobe, 55, Teppich 95, Nachttischchen, Ziertischchen, Regulat., Gondeln, mehr. Spieg., Kommoden, Waschtische, Eis. Bettgestelle, Bilder, Nippes, dreiteilige Garderobenschränke, Kinderschreibtisch, Herren- und Damenfahrrad verk.
Okole, Jasna Nr. 9, Hinterhaus ptr. links, 7 Minut. v. Bahnhof. 3215

Mais
Kleie
Saatgetreide
(Hafer-Gerste-Weizen)
Erbsen
(Deputat und Saat)
Düngemittel
usw. liefert 5861
Walter Rothgänger
Grudziądz, Tel. 900.

Elektrischer 3203
Motor
220 Volt, bis 2 P. S., zu kaufen ges. Bürstenfabrik **A. Ensminger,** Dworcowa 83.

Auto
deutsche Marke, 2-Sitzer, dasselbe kann reparaturbedürftig sein, zu kaufen gesucht. Offert. unter **Postschließfach 16 Chojnice.** 5971

Kartoffeln
zur Saat, Industrie, Odenwälder usw.
liefert
Speisekartoffeln
kauft 5862
Walter Rothgänger
Grudziądz. Tel. 900.

Gut eingeführtes
Kurz- und Wollwaren - Geschäft
im Vorort von Danzig
umständehalber zu verkaufen. 5969
Off. unt. **W.** 5 an die Filiale der Deutschen. Rundschau, **Schmidt. Danzig, Holzmarkt** 22.

3-jährig. belgisch. Hengst
ist **wegen Inzucht zu verkaufen** oder gegen einen **gleichwertigen schweren Hengst zu vertauschen.** Gefl. Angebote sind zu richten an
Gutsverwaltung Głuchowo,
poczta **Chełmża.** 5868

Kartoffeln
5/4 Zoll aufwärts, gutkochend
kauft alle Sorten
Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr Telefon 424 22.

* **Filehne**, 20. April. In das Propsteigebäude war neulich ein Einbrecher eingedrungen und eignete sich verschiedene Sachen an, darunter auch 40 deutsche Mark und 43 Zloty. Er versuchte auch das eiserne Geldspind aufzubrechen, wodurch der Propst erwachte und der Räuber verscheucht wurde. Die Polizei fand bei der Untersuchung am Tatorte einen Mantelknopf. Darauf wurde eine Revision der Reisenden des von Wronke nach Posen fahrenden Zuges vorgenommen, und hierbei entdeckten die Beamten einen Mann, dem am Mantel ein Knopf fehlte. Bei seiner Untersuchung wurden bei ihm die gestohlenen Gegenstände vorgefunden und der Dieb, ein gewisser Kowalski, aus Krakau, festgenommen. Es wurden ihm noch weitere Einbrüche nachgewiesen.

* **Lissa (Leszno)**, 20. April. Eine erhebende Feier beging am zweiten Osterfeiertag die hiesige reformierte Gemeinde durch die Einweihung der Gedenktafel ihrer im Weltkriege gefallenen Söhne. Nach Gottesdienst und Gesang fand die Enthüllung der Tafel statt, welche die Namen der 80 Gefallenen trägt. Im Namen der Gemeinde wurde die Gedenktafel von Pastor D. Bickerich übernommen. Das Lautwerden der vom Presbyter der Gemeinde, Fechner, verlesenen Namen riß bei den Angehörigen der Gefallenen alte Wunden auf, traurige Erinnerungen wurden wachgerufen, die in manches Auge Tränen treten ließen. Zahlreiche Kränze als letzte Grüße der Angehörigen wurden niedergelegt. Die Gedenktafel wird in den nächsten Tagen ihren endgültigen Platz in der Kirche erhalten. An die Vormittagsfeierlichkeiten schloß sich nachmittags eine Kaffeetafel an, die mit stimmungsvollen Gesängen, Rezitationen und Vorträgen reich ausgestattet war.

* **Mogilno**, 20. April. Feuer im Magistrat. Mittwoch nachmittag brach im Magistratsgebäude Feuer aus, das den Dachstuhl und die Wohnung des Bürgermeisters teilweise vernichtete. Es ist festgestellt, daß das Feuer durch den schadhaften Schornstein entstanden ist. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich. Bei der Gelegenheit wurde, wie der „Kurjer Pozn." schreibt, festgestellt, daß im Magistratsgebäude keinerlei Löschvorrichtungen vorhanden waren.

Wer von den

Post-Abonnenten

die **Deutsche Rundschau** für Mai-Juni oder für den Monat Mai noch nicht bestellt hat, wolle das Abonnement heute noch bei dem zuständigen Postamt **erneuern.**

Wirtschaftliche Rundschau.

Auflösung der Danziger Messe A.-G.

Der „Danziger Zeitung" wird von der Direktion der Danziger Internationalen Messe A.-G. folgendes mitgeteilt:

„Der Mitte 1925 ausgebrochene deutsch-polnische Wirtschaftskrieg hat unsere Gesellschaft seit fast zwei Jahren verhindert, ihren Gründungszweck, internationale Mustermessen und Ausstellungen zu veranstalten, zu erfüllen. Wohl ist versucht worden, kleinere Veranstaltungen durchzuführen und durch Auswertung der Messehalle zu den verschiedensten Zwecken unserer Gesellschaft Mittel zum weiteren Durchhalten zuzuführen. Nach dem Stande der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen im Herbst vorigen Jahres konnte auch mit der Abhaltung einer Messe im Frühjahr 1927 gerechnet werden. Nachdem die Ereignisse auf wirtschaftspolitischem Gebiete aber die für April in Aussicht genommene Messe verhindert haben, auch wenig Aussicht auf eine Danziger Herbstmesse besteht, hat der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft in seiner letzten Sitzung beschlossen, am 14. Mai eine Generalversammlung abzuhalten und den Aktionären die Auflösung der Danziger Internationalen Messe A.-G. zu empfehlen."

Die Danziger Messe A.-G. stand seit ihrer Gründung im März 1924 unter einem ungünstigen Stern. Allein die 2. Danziger Internationale Messe im Herbst 1924 konnte als ein voller Erfolg gebucht werden, während alle anderen Veranstaltungen der Messe-Gesellschaft durch die unglücklichen politischen Verhältnisse gestört und sogar verhindert wurden. Obwohl die Bedeutung Danzigs als internationaler Handelsplatz nicht verkannt werden soll, so dürfte doch ein Ausbau der Danziger Messen zu Veranstaltungen von internationaler Bedeutung sehr schwierig sein, da deutscherseits die Königsberger und Breslauer Messen, polnischerseits besonders die Posener Messe das Wirtschaftsleben Ostdeutschlands und Westpolens auf sich konzentrieren. Deutschland sowohl wie Polen sind natürlich bemüht, zunächst den Messen im eigenen Lande eine erhöhte Bedeutung zu verleihen. Wenn allerdings wieder geregelte Verhältnisse in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Staaten eingetreten sein werden, so wird es von der Art dieser Wirtschaftsregelung abhängen, ob der Gedanke einer internationalen Danziger Messe nicht doch wieder aufgenommen und ausgebaut wird mit Unterstützung sowohl Deutschlands wie Polens. Besonders für Polen kann sich hieraus eine Reihe von Vorteilen ergeben. Aber von einer deutsch-polnischen Wirtschaftsverständigung sind wir ja leider infolge der Mentalität gewisser polnischer Kreise noch weit entfernt.

Die Zinssätze der Postsparkasse.

Der Aufsichtsrat der Postsparkasse (P. K. O.) hat auf seiner Sitzung am 8. d. M. beschlossen, den Kreditgenossenschaften und Zentralkassen der Landwirtschafts-Gesellschaften weitere Kredite in einer Höhe von 8 Millionen Zloty zu erteilen. Gleichzeitig wurde der bisher von der Postsparkasse von Darlehen an Kreissparkassen und Kreditgenossenschaften erhobene Prozentsatz auf 9 Prozent jährlich herabgesetzt. Die erwähnten Institute, die von der P. K. O. Darlehen ohne Garantie ihrer Zentralkassen erhalten, zahlen außerdem eine Provision von 1/8 Prozent vierteljährlich.

Der Prozentsatz von vordem an Baugenossenschaften erteilten Krediten wird auf 9 1/2 Prozent jährlich herabgesetzt, wovon 1 1/2 Prozent für Amortisation der Schuldsumme bestimmt sind. Der Prozentsatz von anderen Wechselkrediten wurde auf 14 1/2 Prozent jährlich festgesetzt, von Vorzugskrediten auf 10 Prozent. Als Vorzugskredite werden lediglich solche Kredite angesehen, die Einrichtungen und Verbänden öffentlicher Art erteilt wurden. Der Prozentsatz für Lombarddarlehen auf Pfand von Wertpapieren und Aktien der Bank Polski wird auf 10 1/2 Prozent jährlich festgesetzt, auf Pfand von mündelsicheren Kommunalpapieren beträgt er 11 Prozent und auf Pfand von Dividendenpapieren 11 1/2 Prozent jährlich.

Außerdem beschloß der Aufsichtsrat, in Zukunft valorisierte Spareinlagen von polnischen Emigranten im Auslande an[illegible]nehmen, und zwar in Höhe von 1 bis 1000 Goldzloty. Diese Einlagen werden mit 1 Prozent weniger, als dem jeweiligen Prozentsatz für gewöhnliche Spareinlagen verzinst, werden aber auf jede Forderung hin zurückgezahlt, bei größeren Summen mit einer Kün[illegible]gungsfrist von höchstens einer Woche.

Die ausgearbeiteten Satzungen für diese Einlagen wurden von dem Präsidium der Postsparkasse bestätigt.

Maßnahmen zur Förderung des polnischen Kohlenexportes. In der vergangenen Woche hat eine interministerielle Konferenz stattgefunden, an der Vertreter des Handels- sowie des Verkehrsministeriums teilnahmen und die die Verteilung von Kohleausfuhrkontingenten zwischen den einzelnen Gruben zum Gegenstand hatte. Die Kontingentverteilung wurde im Einverständnis mit den Vertretern der Kohlenindustrie in der Weise geregelt, daß eine Konkurrenz zwischen den einzelnen Firmen ausgeschlossen und den polnischen Kohlenindustriellen so ein einheitliches Auftreten auf den Auslandsmärkten ermöglicht wird. Gleichzeitig wurden den Exportfirmen Waggons für den Monat Mai zugeteilt.

Polens Wollimport hat sich im vergangenen Jahr (nach den amtlichen statistischen Daten) auf insgesamt 13 070 To. belaufen, gegenüber 12 391 To. i. J. 1925. Die Tatsache, daß die für den Bedarf der polnischen Textilindustrie eingeführte Wolle eine der größten Positionen des polnischen Gesamtimports bildet, ist um so bemerkenswerter, als dieses Land beträchtliche Mengen heimischer Rohwolle exportiert, die nach der im Ausland vorgenommenen Sortierung und Wäsche wieder nach Polen zurückkehrt. Man führt diesen volkswirtschaftlich ungesunden Umstand darauf zurück, daß es in Polen an einer geeigneten Einkaufsorganisation fehlt und, daß die Rohwolle in den ländlichen Betrieben fehlerhaft behandelt, die Wäsche in allzu primitiver Weise vorgenommen wird usw. Vor dem Kriege gab es in Polen eine Wollbörse, die aber seinerzeit aufgehoben worden ist. Es fehle daher den Schafzüchtern an der nötigen Organisation und dem zentralen Markt, so daß sie hinsichtlich der Verkaufspreise der Willkür der verschiedenen Aufkäufer preisgegeben sind. Wie die „Epoka" schreibt, sind jetzt Schritte unternommen worden, um namentlich in den Ostprovinzen und den Niederen Karpathen, die sich zur Schafzucht besonders gut eignen, Züchterverbände zu bilden, um eine Vereinheitlichung der Schafrasse und Wollarten und damit auch bessere Verkaufspreise zu erreichen. Sodann will man auch versuchen, eine Wollbörse zur Rationalisierung des Handels mit Wolle und direkten Versorgung der heimischen Textilindustrie mit Rohmaterial wieder ins Leben zu rufen.

Einigung in der Zuckerindustrie. Der „A. W." zufolge ist es in diesen Tagen zu einer Verständigung zwischen der Zuckerindustrie Kongreßpolens und der des ehemals preußischen Teilgebietes gekommen. Es werden sogenannte Ausgleichssätze eingeführt, die von den größeren Posener Zuckerfabriken an die kleineren kongreßpolnischen gezahlt werden sollen zwecks Ausgleichs der Produktionskosten. Bekanntlich sind die Produktionskosten für Zucker in Kongreßpolen aus verschiedenen Gründen höher, als in den Fabriken des ehemals preußischen Teilgebietes. Dank der erfolgten Einigung ist die seinerzeit erhobene Forderung auf einen unterschiedlichen Preis in den einzelnen Teilgebieten hinfällig.

Der Kohlenstreik in den Vereinigten Staaten geht weiter, und an eine Beilegung ist vorläufig nicht zu denken. John L. Lewis, der Vorsitzende der Bergarbeiter-Union, erklärt, daß er bereit sei, zu unterhandeln, jedoch keinerlei Konzessionen in bezug auf die Lohnermäßigungen machen könne. Nur in einigen wenigen kleineren Bergwerken wird wieder gearbeitet. Im allgemeinen stellen die Bergarbeiter Forderungen von 7 1/2 Dollar pro Tag, während die Bergwerksbesitzer 6 Dollar bewilligen wollen. Die Regierung wird keinerlei Einmischung unternehmen.

Konkurse.

Aufhebung eines Konkursverfahrens in Graudenz. Das Konkursverfahren gegen den Kaufmann Paul Schimmek aus Graudenz wird aufgehoben, da eine zwangsweise Einigung erfolgt ist.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 21. April auf 5,9351 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 20. April. Berlin: Ueberweisung Warschau 47,055—47,395, Kattowitz 46,98—47,22, Posen 46,905—47,145, bar 46,785—47,265, Czernowitz: Ueberweisung 18,75, Bukarest: Ueberweisung 18,90, Danzig: Ueberweisung 57,58—57,72, bar 57,65—57,80, Neuyork: Ueberweisung 11,40, Zürich: Ueberweisung 58,00, London: Ueberweisung 43,50, Riga: Ueberweisung 64,00, Budapest: bar 63,85—65,00, Prag: Ueberweisung 377,75, Wien: Ueberweisung 79,10, Mailand: Ueberweisung 2,34, Budapest: bar 63,50—65,00.

Warschauer Börse vom 20. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 357,90, 358,80 — 357,00, Kopenhagen —,—. London 43,45, 43,56 — 43,34, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,05, 35,14 — 34,96, Prag 26,50, 26,56 — 26,44, Riga —,—. Schweiz 172,08, 172,65 — 172,51, Stockholm —,—, Wien 125,75, 126,06 — 125,44. Italien 45,38, 45,49 — 45,27.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 20. April. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London —,— Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,097 Gd., 122,403 Br., Warschau 57,58 Gd., 57,72 Br. — Noten: London 25,045 Gd., — Br., Neuyork —,— Gd., — Br., Berlin —,— Gd., — Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,65 Gd., 57,80 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 20. April Geld	Brief	In Reichsmark 19. April Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.784	1.788	1.783	1.787
—	Kanada . . 1 Dollar	4.215	4.225	4.215	4.225
5,84 %	Japan . . . 1 Yen.	2.049	2.053	2.046	2.050
—	Konstantin. 1trk.Pfd.	2.157	2.167	2.165	2.175
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.464	20.516	20.462	20.514
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.214	4.224	4.2135	4.2235
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.4965	0.4985	0.4975	0.4995
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.285	4.295	4.285	4.295
3,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.58	169.00	168.56	168.98
10 %	Athen	5.77	5.79	5.69	5.71
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.60	58.74	58.585	58.725
5,5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.62	81.82	81.62	81.82
7 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.598	10.638	10.60	10.64
7 %	Italien . . 100 Lira	21.28	21.32	21.25	21.31
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.398	7.418	7.298	7.418
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.44	112.72	112.43	112.71
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.495	21.545	21.495	21.545
4,5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.36	109.64	109.26	109.54
5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.505	16.545	16.505	16.545
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.473	12.513	12.473	12.513
3,5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.055	81.255	81.045	81.245
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
5 %	Spanien . . 100 Pes.	74.16	74.34	74.41	74.49
4,5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.85	113.15	112.88	113.16
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.25	59.39	59.25	59.39
9 %	Budapest . . Pengö	73.44	73.62	73.44	73.62
10 %	Warschau . . 100 Zl.	47.055	47.295	47.03	47.27
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 20. April. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,19 7/8, London 25,25 1/4, Paris 20,36 1/2, Wien 73,09 1/4, Prag 15,40, Italien 26,37 1/2, Belgien 72,27 1/2, Budapest 90,70, Helsingfors 13,12 1/2, Sofia 3,75, Holland 208,00, Oslo 134,95, Kopenhagen 138 5/8, Stockholm 139 1/4, Spanien 91,80, Buenos Aires 2,20, Tokio 2,52 1/2, Bukarest 3,31, Athen 6,90, Berlin 123,21, Belgrad 2,12 1/2, Konstantinopel 2,66 1/4.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,89 Zl., do. kl. Scheine 8,88 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,25 Zl., 100 franz. Franken 34,83 Zl., 100 Schweizer Franken 171,31 Zl., 100 deutsche Mark 210,73 Zl., Danziger Gulden 172,40 Zl., österr. Schilling 125,19 Zl., tschech. Krone 26,39 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 20. April. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 94,50—95,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 24,75—24,50. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 9,50. Bank Przemysłowców (1000 M.) 2,40. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 19,25—19,40. Bank Ziemian (1000 M.) 4,00. — Industrieaktien: Arkona (1000 M.) 4,25. Brow. Krotoszyński (30 Zl.) 30—31. H. Cegielski (50 Zl.) 48—49. Cukr. Zduny (1000 M.) 140. Goplana (10 Zl.) 16,00. C. Hartwig (50 Zl.) 55,00. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 7,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zl.) 60,00. Lubań (1000 M.) 105,00. Dr. Roman May (1000 M.) 94,50—95. Młyn Ziem. (1000 M.) 2,50. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 1,70. Piechcin, Fabr. Wapna i Cem. (1000 M.) 8,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 1,30—1,20. Unja (12 Zl.) 23,50—24,50. Wisła, Bydgoszcz (15 Zl.) 13,50. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 1,30—1,25. Zjed. Browary Grodz. (1000 M.) 2,20—2,35. Tendenz: fest.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 20. April. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Zloty): Weizen 51,00—54,00, Roggen 44,00—45,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 76,25—79,25, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 64,50, do. (65% inkl. Säcke) 66,00, Gerste 32,00—35,00, Braugerste prima 35,75—38,75, Hafer 34,25—35,25, Viktoriaerbsen 75,00—85,00, Felderbsen 49 bis 54, Sommerwicken 34,00—36,00, Peluschken 30,00 bis 32,00, Serradella —,— bis —,—, Weizenkleie 29,00, Roggenkleie 29,50—30,50, Eßkartoffeln (exkl. v. Zoll an) 9,75—10,75, Fabrikkart. 16proz. —,—, blaue Lupinen 22,50—24,00, gelbe Lupinen 24,00 bis 25,50. — Tendenz: im allgemeinen fester. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten und gelbfleischige Eßkartoffeln über Notiz.

Danziger Produktenbericht vom 20. April. (Amtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 127 Pfd. 15,75 bis 16,00, do. 124 Pfd. 15,50, Roggen fest 13,50—13,62 1/2, Gerste 12,25, Futtergerste fest 11,00—12,00, Hafer fest 10,75—11,00, Roggenkleie 9,25—9,50, grobe Weizenkleie grobe 9,50, Peluschken —,—, Wicken —,—. Großhandelspreise per Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 20. April. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 270—274,00, Mai 285—284, Juli 283, September 261,50. Roggen märk. 252—257, Mai 258—257, Juli 252,50—252, Sept. 226,50—226,75 bis 226,50. Gerste: Sommergerste 218,00—245,00, Futter- und Wintergerste 192—205. Hafer märk. 217—225, Mai 219,50—220, Juli 220,00. Mais 179—182. Weizenmehl franko Berlin 34,50 bis 36,50. Roggenmehl franko Berlin 34,00—35,75. Weizenkleie franko Berlin 14,25 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,60 bis 15,75. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 42,00—58,00, kleine Speiseerbsen 26—29, Futtererbsen 22—23. Peluschken 20 bis 22. Ackerbohnen 20 bis 22. Wicken 21,00—24,00. Lupinen blau 14,00—14,50, do. gelb 15,75—16,50. Serradella neu 20,50—24,00. Rapskuchen 15,00 bis 15,60. Leinkuchen 19,60—19,90. Trockenschnitzel 12,40—12,70. Soyaschrot 19,50—19,80. Kartoffelflocken 30,20—30,60. — Tendenz für Weizen besser, Roggen matter, Gerste ruhig, Hafer fest, Mais befragter.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 20. April. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 57,00—57,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 120—130, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 77,75—78,75.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 20. April. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 631 Rinder, 1277 Schweine, 308 Kälber, 582 Schafe, zusammen 2798 Stück Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten)

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 160—162, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 150—152, junge, fleischige, nicht ausgem. und ältere ausgemästete 132—138, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 120—124. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtwert —,—, vollfleisch., jüngere 138—144, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 120—126. — Färsen u. Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht —,—, vollfleisch. ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 154—158, ältere ausgem. Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 144—148, mäßig genährte Kühe und Färsen 126—130, schlecht genährte Kühe u. Färsen 90—100, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) —,—.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 170, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 156—160, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 148 bis 150, minderwertige Säuger 136—140.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 130—136, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 108, mäßig genährte Hammel u. Schafe 96—98.

Weideschafe: Mastlämmer —,—, minderwert. Lämmer und Schafe —,—.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 212—218, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 206—210, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgew. 200—202, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 188—190. Sauen u. späte Kastrate 170—200. — Marktverlauf: Belebt; für Rinder zum Schluß ruhig.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 20. April. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 46—47, fleischige, jüngere u. ältere 32—35, mäßig genährte 20—25, gering genährte —,—. Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 45—47, fleischige, jüngere und ältere 34—37, mäßig genährte 22—27, gering genährte —,—. Färsen und Kühe, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 43—45, fleischige Färsen und Kühe 28—31, mäßig genährte Kühe —,—, gering genährte Kühe 15—22, Jungvieh einschließlich Fresser 20—30. Kälber: Feinste Mastkälber 63—65, gute Mastkälber 40—55, gute Saugkälber 40—55, geringe Saugkälber 25—30. Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 35—38, fleischige Schafe und Hammel 20—25, mäßig genährte Schafe und Hammel 15—18, gering genährte Schafe und Hammel ——. Schweine Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 63—65, vollfleischige über 100 kg Lebendgew. 59—60, fleischige von 75—100 kg Lebendgew. 57—58. Schweine unter 100 kg Lebendgew. —, Sauen und Eber —.

Auftrieb: 49 Ochsen, 69 Bullen, 94 Kühe, zus. 212 Rinder, 115 Kälber, 182 Schafe, 929 Schweine.

Marktverlauf: Rinder und Kälber ruhig, Schafe und Schweine geräumt.

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend. Einzelne feinste Posten brachten einen Punkt über Notierung.

Berliner Viehmarkt vom 20. April. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 1448 Rinder (darunter 390 Ochsen, 290 Bullen, 768 Kühe und Färsen), 2400 Kälber, 3406 Schafe, 14978 Schweine, — Ziegen, 686 ausländische Schweine, 2079 Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 60—62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 55—58, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—53, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38—45. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 56—57, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 54—55, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—53, gering genährte 47—49. Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 46—50, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 38—44, c) fleischige 30—35, d) gering genährte 22—25. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 58—60, b) vollfleischige 53—55, c) fleisch. 46—48, Fresser: 42—47.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber —,—, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 75—88, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 55—70, e) geringe Saugkälber 45—53.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 61—65, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte, junge Schafe 53—60, c) fleischiges Schafvieh 42—49, gering genährtes Schafvieh 30—35.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 58—59, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 56—58, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 53—55, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 51—53, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 52—55. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern ruhig, bei Schafen ziemlich glatt, bei Schweinen langsam, Schluß flau.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 20. April in Krakau — 40 (00), Zawichost + 2,60 (—), Warschau + 3,37 (2,97), Płock + 2,70 (2,72), Thorn + 3,78 (3,95), Fordon + 3,81 (3,99), Culm + 3,75 (3,98), Graudenz + 4,05 (4,27), Kurzebrak + 4,45 (4,71), Montau + 4,40 (4,69), Pieckel + 4,60 (4,89), Dirschau + 4,44 (4,68), Einlage + 2,70 (2,76), Schiewenhorst + 2,38 (2,66) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 77.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.



Frühjahrs-Neuheiten

für Damen und Herren

in größter **Auswahl** und bester **Qualität** zu billigsten **Preisen**

werden es Ihnen leicht machen, bei uns das Passende zu finden.

Prüfen u. vergleichen Sie uns. Preise

22⁵⁰ **Engl. Sport-Mantel** aus tragfähigen Stoffen	64⁰⁰ **Eleg. Mantel** prima Gabardine, ganz auf Seide	76⁵⁰ **Neuestes Kostüm** bst. Schneiderarbeit. Jacke ganz auf Seide	Hocheleganter **Frühjahrs-Mantel** Rips-Mouline ganz auf Crepe de Chine **138⁵⁰**	27⁵⁰ **Haltb. Herren-Anzug** in schönen Dessins	74⁰⁰ **Modern. Anzug** pa. Gabardine, beste Verarbeitung	46⁰⁰ **Prakt. Frühjahrsmantel** Covercoat, sehr flotte Form
42⁰⁰ **Modern. Radio-Mantel** in neuen Farben	76⁰⁰ **Reinwoll. Rips-Mantel** in sehr aparten Fassons	69⁰⁰ **Hocheleg. Seiden-Mantel** hübsche, jugendliche Formen		44⁰⁰ **Eleg. Sport-Anzug** gute Passform	98⁰⁰ **Reinwoll. Kammgarn-Anzug,** blau, 1 u. 2rhg. Maßarb.	95⁰⁰ **Eleg. Frühjahrsmantel** reinw. Gabardine vorzüglich. Sitz

Reichhaltige Auswahl in Backfisch- u. Kinder-Konfektion. Gummimäntel in allen Qualitäten besonders billig.

„Źródło"

Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

Bydgoszcz ulica Długa (Friedrichstraße) 19.

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungs-Erleichterungen.

Der geehrten auswärtigen Kundschaft vergüten wir bei einem Einkauf von 150.— zł die nachweisbaren Eisenbahnrückfahrkarten III. Klasse bis zu einer Strecke von 150 km für eine Person. 5018



Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, den 23. April 1927, 10 Uhr vorm.** werden am **Nowy Rynek 1**, dritter Eingang an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung folgende Gegenstände verkauft werden:

Kleiderspinde, 1 Rolle Gemsen-Leder, 5 Radio-Lautsprecher, Spiegel, Wäschespinde, Schreibtische, Tische, Stühle, 1 Korbgarnitur, 1 Schreibmaschine, 1 Nähmaschine, Sofas, Sessel, 1 Schuhmachermaschine, 1 Eisschrank, Wanduhr, 3 Herrenpelze, 1 Klavier, 2 Pferde, 2 Schweine, 2 Lastwagen, 1 Handwagen, 1 Registrierkasse, 1 Bufett, 1 Kredenz, Chaiselongues, 1 Kragenplättmaschine, 1 Waschtoilette, Sessel, 1 Dezimalwage, 1 Drehbank, 1 Harmonium (Seidler), **1 eisernes Spind, 1 Maschine zur Fabrikation von Zuckerwatte, 1 schwarzer Anzug, 8 Plüschmäntel, 100 kolorierte Tischdecken** u. viele and. klein. Gegenstände

Obige Gegenstände können 1 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.

Bydgoszcz, den 19. April 1927. 5969

Oddział Egzekucyjny
przy Magistracie miasta Bydgoszczy.

Przetarg przymusowy.

Dnia **27 kwietnia br.,** o godz. 10-tej przed poł. będę sprzed. w **Bydgoszczy,** przy ul. **Zaułek 5/6** w drodze publicznego przetargu za gotówkę najwięcej dającemu następujące przedmioty:

kompletne urządzenie składowe (drogeryjne)

Cywiński, komornik sądowy w Bydgoszczy.
ulica Kordeckiego 35

Zwangsversteigerug. Am 27. April d. Js., vorm. 10 Uhr. werde ich in Bydgoszcz, ulica Zaułek 5/6 in öffentlicher Zwangsversteigerung gegen Barzahlung an den Meistbietenden folgende Gegenstände verkaufen: 1 komplette Ladeneinrichtung (Drogerie). 5958

Damenstrümpfe



unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit in allen modernen Farben 4329

Seidenflor **1,95**

Prima Waschseide **2,95**

Mercedes, Mostowa 2

Versteigerung.

Am **Freitag, den 29. April d. J.,** nachm. 2 Uhr, wird das Inventar des hiesigen Vereins, best. aus:
1 Geldschr., 1 Kopierpresse, 1 Dezimalwage, Chilestreuer, meistbietend verkauft.

Die Versteigerung findet beim Landwirt Herrn **Gödeker** statt.

Spar- u. Darlehnskassen-Verein Gącz, poczta Łopienno. 5902

Buttermilch

das erfrischendste, gesündeste, zugleich nahrhafteste und billigste

Getränk 5914

liefern täglich früh, frisch in bester Qualität durch unsere weißen Verkaufswag. u. Läden:

Molkereigenossenschaft
Schweizerhof.



Kaffee-Service

von einfachster bis elegantester Ausführung empfiehlt

F. Kreski
Gdańska 7.

Sport- u. Turnschuhe 3210

billig.

Nr.	28-34	35-41	42-46
zł.	5,50	6,80	7,80

K. Dux,
Danzigerstraße 149.



2135



Umsonst

zwar nicht, aber zu konkurrenzlos billigsten Preisen erhalten Sie

Anzüge nach Maß

aus guten Bielitzer Stoffen von 120 zł an bei garantiert tadellosem Sitz und erstklassiger Verarbeitung bei

Rudolf Tröllsch
Schneidermeister
4 **Rycerska** 4 3216

ZEITGEMÄSSE ZUGKRÄFTIGE

ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

FÜR WERBEDRUCKSACHEN, INSERATE u. KLISCHEES

ANFRAG. UNTER M. 40 A. D. ZTG.

Kiefernkloben II. Kl.

trocken, gesund, 9—15 cm Spaltfläche, habe noch einige 1000 rm p. Kassa waggonweise mit 7.50 zł p. rm ab hier abzugeben.

5972 Kaufe gebrauchtes, 500 mm

Vollgatter

erb. Beschreib. und Preis **J. Jaśtak,**
Dampfsägewerk **Cekcyn.** Tel. 9, pow. Tuchola.

Kleesäemaschinen

Kartoffel-Pflanzlochmaschinen

liefert billigst ab Lager 5733

Herm. Seehawer, Więcbork.
Telefon 53.

Achtung!

Zu außergewöhnlich nachstehd. angegebenen **billigen Preisen** werden **Pelzfelle** zum

Gerben

angenommen: 3225

Fuchsfell	5 zł
Schaffell	3—6 „
Iltisfell	1—2 „
Marderfell	5—10 „
Katzenfell	1—2 „
Hundefell	5—7 „
Ziegenfell	5—6 „
Rehfell	5—6 „
Wildschweinfell	10 „

Bydgoszcz,
Przyrzecze 2, 1 Treppe.

Zur sofortig. Lieferung
ca. 2 Waggon

Kantholz

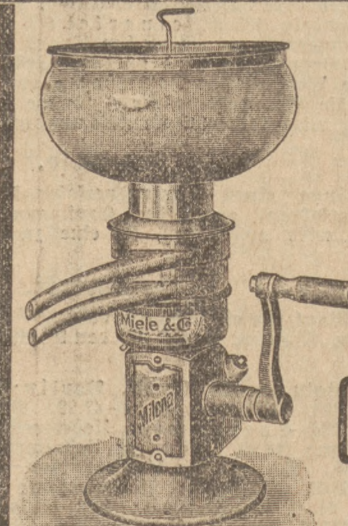
10/10 cm bis 18/18 cm aus gesundem Waldholz, desgl.

Erlenrollen

2,00 lang, Durchmesser 13—30 cm. Preisangebote zu richten an

Friedrichsmühle
Dąbrowa-Chełmińska,
pow. Chełmno.
5809 Telefon Nr. 2.

Großes Lager in



Milena Zentrifugen

von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 5214

Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang

Bequeme Zahlungsbedingungen

Gebrüder Ramme

Bydgoszcz

Św. Trójcy 14b. Telefon 79.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Tel. 362 F. B. KORTH Tel. 362

Bydgoszcz, ulica Kordeckiego 7/10

fertigt **als Spezialität** an

Kurbelwellen zu **Dampfdreschmaschinen**

Hackmesser aus bestem Stahl für alle Sorten Hackmaschinen.
Reparaturen an allen landwirtschaftl. Maschinen, Sägewerken.
Schweißapparat neuester Konstruktion zum Schweißen von Guß und Eisenteilen zur Verfügung. 4991

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Neue Mottlau 6
Schindelwerke. 4803

Möbel-Verkauf.

Habe größeren Posten guterhaltene sowie neue Möbel sehr billig abzugeben:

1 Schlaf-, 1 Eß-, 1 Herren-Zimmer, 1 Salongarnitur, 1 Klubgarnitur in Leder, 1 Salonschränkchen, 1 achteckiger Tisch, 1 Sofa mit Umbau, 1 Chaiselongue, 2 eich., komplette Bettgestelle, 2 weiße Eisenbettgestelle, Auflege-Matratzen, Kleiderschränke, Tische, Bücherschrank, Spiegel, Büfett, Wäscheschrank

nur Sniadeckich 56, Ecke Gdańska

Magazyn Mebli Górnoślązaków
R. Janoschke. 5945

Heirat

Unbekannter 4747

wird gebeten, genaue Adresse unter Grenzzeitung Kępno, Schließfach 1 anzugeb. 5930

Heirat wünschen Herren all. Stände.

Auskunft an Damen diskret und kostenlos. Offert. unt. **P. 5067** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Jungges., evgl., 43 J., Inh. ein. schön. Gutes, wünscht nette, vermög. Damenbekanntsch. zw. **Einheirat.** Off. unt. P. 5982 a. d. Geschst. d. Ztg.

Witw. m. 3 Kind., d. jüngste 7 J. a., evgl., 42 J. a., Landw., w. Damen zw. **Heirat** kenn. z. lern. Mädch. n. unt. 25 J., nur a. anst. Fam., jg. Witw. n. ausgeschl. Am liebst. Einheir. i. e. Grundst. B. Pächt. e. Grundst. v. 90 M. Inv. i. m. Eigent. Off. erb. u. O. 5974 a. d. Gschst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
ab 1. 5. **ges.** Off. unt. B. 3207 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten 3202
Pomorska 58, I rechts.

Möbl. Zimmer
m. sep. Eing. an besser. Herrn v. gl. od. sp. z. vm.
Grodzka 21, I. 3201

Möbliertes, sonnig. Zimmer m. voll. guter Pension für bess. Herrn zu vermieten 3208
Bahnhofstr. 65, II.

Wohnungen

Aelterer Pensionär mit seiner Tochter **sucht** per sofort eine

2—3-Zimmerwohnung.

Miete kann f. ein Jahr im voraus gezahlt w. Gefl. Off. unt. **M. 5981** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Sommerwohnung,

1—2 Zimmer mit zwei Betten in einem Erholungsheim, a. Försterei, Gut usw., in schöner, waldreicher Gegend, mit bester Verpflegung für Mai u. Juni v. besserem Ehepaar gesucht. Angebote unt. **S. 5977** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Größ. Unternehm.

sucht 3 Büroräume mit Nebengelaß in gut. Hause und im Zentrum der Stadt. Off. unt. **A.** 3206 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kinderloses Ehepaar sucht **eine Stube und Küche** evtl. **ein leeres Zimmer.** Off. unt. **J.** 3205 a. d. Geschst. d. Ztg.

Pensionen

Aelt., bess. Witwe, früh. Besitzerin, wünscht auf dem Lande **Pension,** möglichst am Walde. Först. od. Gutshaush., evtl. auf Lebensdauer. Gefl. Off. unt. **B. 3182** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Schweizer Seidengaze

Marke **„Dietrich Schindler"**
kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten

Silberstahl-Messerpicken

Marke **„Hundekopf"**
empfehlen 5012

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95. Telefon 24.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole

Anerkannt gute Arbeiten.
Spezialist für Kinder-Aufnahmen.
Zur Kommunion billigste Preise.
Viele Anerkennungsschreiben. 5896

Drehbankklemmfutter
Bohrköpfe 4280
Reibahlen
Spiralbohrer
Tischschnellbohrmaschinen.

Neumann & Knitter
Bydg., Stary Rynek, Tel. 141.

Täglich 5079
gut bürgerlichen

Mittagstisch

von 12—4 Uhr empfiehlt

Weinhandlung Luckwald
ul. Jagiellońska 9 Tel. 173

Gepflegte Getränke | *Reichhaltige Abendkarte*

Bratwurstglöckle
Parkowa 10. 3217
Heute Abend:

Krebs-Suppe.

Alt-Bromberg 5452
Grodzka 12. Tel. Nr. 75.
Guter

Mittagstisch

reichhaltige Speisekarte
gut gepflegte Biere.

Jetzt beste Pflanzzeit!

für **Obstbäume,** hoch- u. halbstämmig, **Buch- u. Formobst, Frucht- u. Beerensträucher,** als Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Walnüsse, Haselnüsse, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Edelwein

Alles in größter Auswahl u. besten Sorten.

Billige Preise.

Verlangen Sie Offerte.

Jul. Roß

Gartenbaubetrieb
Św. Trójcy 15 3758
Fernruf 48.

Drahtseile
Hanfseile
Teer- u. Weißstricke

liefert 5677

B. Muszyński
Lubawa.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, d. 24. April 27
nachm. **3** Uhr

Fremden-Vorstellung zu kleinen Preisen zum unwiderruflich letzten Male:

Der Patriot

Drama in 5 Akten
von **Alfred Neumann**

Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandlg. u. Sonntag von 11—1 Uhr und ab 2 Uhr an der Theaterkasse.

Dienstag, den 26. April 27,
abends **7½** Uhr

Jubiläums-Vorstellung

anläßlich der Aufführung des 5986

100.

Bühnenwerkes seit Eröffnung d. Bühne

Ein Walzertraum

Operette in 3 Akten von Felix Dörmann u. Leopold Jacobson, Musik v. Oskar Straus.

Eintrittskarten für Abonnenten Donnerstag und Freitag in Johnes Buchhandlung. Freier Verkauf Sonnabend und Montag in Johnes Buchhandlung. Dienstag von 11—1 u. ab 6½ Uhr an der Theaterkasse. **Die Leitung.**